

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>



oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>



¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.

² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]> 

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="

http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron. 

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm > 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

PROGNOSIS ASTROMANTICA,

Das ist:

Gründlicher Bericht vnnnd
außführliche Beschreibung von den Himmlischen
Constitutionen vnnnd Contingentischen Sachen / so nechst
Göttlicher Allmacht / auß dem Lauff / Stand vnd Qualitet der Planeten/
vnd andern Gestirns/ wie auch Finsternissen (tanquam Causis
secundis) natürlicher Weise zu ge-
warten.

Auff desß **H. Römischen Reichs**/ mit Zähren
Hergbrechenden Seufftzen / langgewünschtes / vnd
vielen Exulanten Freudtreiches vnd Friedengetroffenes Jahr/
nach der Gnadenreichen Geburt vnser Erlösers/ Seligma-
chers vnd Frieden- Fürstens **IESV**
1623

M. DC. XLII.

Mit Fleiß gestellet vnd beschrieben/
Durch

Hermannum de Werve Esensem Frisium p.t.

Ehur Wäynßischen Astronomum.

Invidia Virtutis Comes.

Psalm 77.

Ich muß das leiden/ die Hand desß HErrn kan alles ändern/te.
Mit Röm. Käis. Majest. sonderlicher Freiheit.

✠:(o):✠

Nürnberg/

In Verlegung Wolffgang Endters.

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0

1

2

3

4

Gray Scale

Klaglieder Jeremie / Cap. 3.

Die Güte deß HERRN istis / daß wir nicht gar
auß seynd / seine Barmhertzigkeit hat noch kein
Ende / sondern ist alle Morgen new.

Psalm 73.

Das ist meine Freude / daß ich mich zu Gott halte /
vnd meine Zuversicht setze auff den HERRN / HERRN /
daß ich allein verkündige dein Thun.

Jon. 4.

Ich weiß HERR / daß du gnädig / barmhertzig / langmütig / vnd
von grosser Güte bist / vnd lässest dich das Ubel gereuen.

Gen. 13.

Spricht Abraham zu Loth: Lieber laß nicht Zank seyn / zwis-
schen dir vnd mir / zwischen deinen Hirten vnd meinen
Hirten,

Psalm. 133.

Sehe / wie fein vnd lieblich ist / daß Brüder einträchtig beyein-
ander wohnen.

Psalm. 147.

Er schafft deinen Grenzen Friede / vnd sättiget dich mit dem besten
Weizen.

Dem

Dem Hochvnd Volgeborenen Herrn Herrn Zu-
lio / Grafen vnd Freyherrn zu Mörsberg vnd Giffert / Herrn auff Am-
feld/ıc. Obristen Erbland Hofmeistern in Steyr/ Commendatorn des Ordens
S. Jacobi/ de Espada/ Röm. Käys. Mayest. geheimbten Rath/ meinem gnä-
digen Herrn /

Nbnd

Der Durchleuchtigen / Hochgeborenen Fürstin vnd Frayen/
Frayen Maria Sidonia/ Frayen Gräfin von Mörsberg / geborne Herzogin zu
Cronaw/ vnd Fürstin zu Eggenberg/ıc. Meiner gnädigen
Frayen/

Wie auch

Dem Hochvnd Volgeborenen Grafen vnd Herrn /
Herrn Georg Bartholomeo Kyssel / Grafen zu Gottschee / Reiffnitz vnd
Pölla/ Freyherrn auff Kaltenbrunn/ Banawitz/ıc. Obristen Erblands Jägermeistern in
Crain/ vnd der Windischen Mark/ Obristen Leberechtsen der Fürstlichen Grafs-
schafft Gortz/ Herrn der Burg Marburg vnd Köfeld/ J. Röm. Käys. Ma-
jest. Camereren / Meinem gnädigen Herrn/

Neben

Der Hochvnd wolgeborenen Gräfin vnd Frayen Frayen An-
na Maria/ Gräfin Kysselin/ Gräfin zu Gottschee/ Reiffnitz vnd Pölla/ geborne Verctin/
Freysfrayen von der Lauba vnd Leipe/ Frayen auff Möhrwitzsch/ Hormansfolz/ Staken vnd
Traubwisch/ıc. Meiner gnädigen Frayen/

Eben

Dem Hochvnd Volgeborenen Herrn / Herrn Wolffen von
Stubenberg/ auff Rappenberg/ Herrn zu Guetenberg/ Stabock/ Muregg/ Trau-
burg/ Schallaburg vnd Sublenburg/ Obristen Erbschenk in Steyr/ıc.
J. Röm. Käys. Mayest. Camereren/ıc. Meinem
gnädigen Herrn/

Nbnd dann

Der Volgeborenen Frayen/ Frayen Anna Crescentia von Stuben-
berg/ geborne Scheidtm/ Freysfrayen auff Schmirenberg/ıc. Meiner gnä-
digen Frayen /ıc.

 Wbol auß mir an die Hand gegebenen Ursa-
chen/ eine nützliche vnd nothwendige Vorede setzen solte / so
hab ich dennoch das gemeine Sprichwort in acht genommen/
da man spricht: Omne promissum cadit in debitum / Belobnuß
vnd Zusage machet Schuld/ in Betrachtung/ daß lange Vor-
gen

Z ii

gen kein queit oder Nachgeben ist. Nun aber hab ich im abgelauffenen 1647. Jahrs Prognostici Praefation, oder Vorred verheissen / ferner auß dem Laubhütten / Fest das Alter der Wele / von Adam bis auff Christum / und von Christo auff den Tag des jüngsten Gerichts zu beweisen / weil aber das Paschafest und Laubhüttenfest einerley Deutung haben auff das Alterthum der Wele / auff die Zeit / und Unterscheid der Zeit anzuweisen: so will ich mich der Kürze befehlen / und mit wenigen solches anmelden.

Wie lesen im dritten Buch Moses am drey und zwanzigsten Capitel folgende Worte: Und der HErr redete mit Mose / und sprach: Rede mit den Kindern Israel / und sprich: Im ersten Tag des siebenden Monats (ist der October) solt ihr den heiligen Sabbathtag des Blasens zum Gedächtniß halten / daß ihr zusammenkommet / da solt ihr kein Dienstbarkeit thun / und solt dem HErrn opffern.

Und der HErr redete mit Mose / und sprach: Der siebende Tag des siebenden Monats ist der Versühnstag / der soll bey euch heilig geheissen seyn / daß ihr zusammenkommet / da solt ihr ewern Leib casten / und dem HErrn opffern / und solt kein Arbeit thun an diesem Tag / denn es ist der Versühnstag / daß ihr versühnet werdet / für dem HErrn ewern Gott. Denn wer sein Leib nicht casteit an diesem Tag / der soll auß seinem Volck getödtet werden / und wer dieses Tages jergend ein Arbeit thut / den will ich vertilgen auß seinem Volck. Darumb solt ihr kein Arbeit thun / das soll ein ewiges Recht seyn ewern Nachkommen / in allen ewern Wohnungen. Es ist ewer grosser Sabbath / daß ihr ewern Leib casteit am 9. Tag des Monats / zu Abends solt ihr diesen Sabbath halten / von Abend an / wider zu Abend.

Und der HErr redete mit Mose / und sprach: Rede mit den Kindern Israel / und sprich: Am fünfzehenden Tag desselben siebenden Monats ist das Fest der Laubhütten / sieben Tag dem HErrn. Der erste Tag soll heilig heissen / daß ihr zusammenkommet / kein Dienstbarkeit solt ihr thun / sieben Tag solt ihr dem HErrn opffern / der 8. Tag soll auch heilig heissen / daß ihr zusammenkommet / und solt ewer Opfer dem HErrn thun / denn es ist der Versamlungs Tag / kein Dienstbarkeit solt ihr thun.

Das seynd die Feste des HErrn / die ihr solt für heilig halten / daß ihr zusammenkommet / und dem HErrn opffern thut / Brandopffer / Speißopffer / Dankopffer und andere Opffer / ein jeder nach seinem Tage / ohn was der Sabbath des HErrn und ewer Gaben und Gelübde / vñnd freywillige Gaben seynd / die ihr dem HErrn gebet.

So solt ihr nun am fünfzehenden Tag des siebenden Monats wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habet / das Fest des HErrn halten sieben Tagelang. Am ersten Tage ist es Sabbath / und am achten Tage ist es auch Sabbath / und solt am ersten Tag Jesu chennem / von schönen Bäu-

Bäumen, Palmsweilge, vnd Majen von dichten Bäumen / vnd Sachweil-
den / vnd sieben Tag frölich seyn für dem Herrn ewern Gott, vnd solt also
dem Herrn des Jahres das Fest halten sieben Tag / vnd das soll ein ewiges
Recht seyn bey ewer Nachkömblingen, dz sie im siebende Mond also feien/
sieben Tag solt ihr in Laubbütten wohnen / wer einheimlich ist in Israel / der
soll in Laubbütten wohnen / das ewer Nachkömbling wissen / wie ich die
Kinder Israel habe lassen in Hütten wohnen / da ich sie auß Egyptenland
führte. In vorgedachten Göttlichem Befehl werden vns 22. kleine Zeiten
vor Augen gestellet / jeder Tag von 24. Stunden oder Vhren. Der erste
Tag ist das Fest des Blasens / der zehende Tag ist der Tag der Castierung o
der Züchtigung / der fünffzehende Tag ist das Fest der Laubbütten / vnd
dareute sieben Tage lang in Grewden / in Mejen vnd grünen Bäumen. Der
22. Tag ist der große Tag des grossen Sabbaths / der Tag des Hochzeiters /
da Christus / der himmlische Bräutigam erscheinen wird / Joh. am 7.

Es weiß sich der gänstige Leser zu erinnern / wie das ich im abgewi-
chenen Jahres Prognostico gemeldet / das dreyerley Tag seynd. Ein kleiner
Tag von 24. Vhren oder Stunden.

Ein mittelbarer Tag / das ist / ein mittelbare Zeit / zu wissen ein Jahr/
von 365. Tag in dem Jahr / oder mittelbare Zeit / seynd 12. Monat / ein Mo-
nat von 30. kleiner Tage / oder 52. Wochen / jede Wochen von sieben klei-
ner Tage.

Der große Tag ist ein grosse Zeit / zu wissen / ein groß Jahr von 365.
Tag / oder Johannis Rechnung 360. Jahr / in dem grossen Jahr seynd 12.
Monat / jeder Monat von 30. Jahr / oder 52. Wochen / jede Wochen von
sieben Jahr.

Gleichwie nun Gott durch den kleinen Tag oder kleine Zeit in dem Pascha
fest die Zeit der Welt / von Anfang der Welt bis auff Christum / das rechte
Pascha Lamb / vnd von Christo bis auff den Jüngsten Tag abconteroseyt /
also thut er auch in dem Fest der Laubbütten. In vnserm vorgeordneten
Laubbütten / Fest ist der erste Tag oder kleine Zeit / meiner Meinung nach /
das erste große Jahr / oder große Zeit / welche der rechte Tag des Blasens
ist / denn in dem ersten grossen Tag oder Jahr hat Gott einen lebendige O-
den in den Menschen geblasen / davon wir alle gekommen seynd. Zu der Zeit
waren wir in Adams Lenden / als in einem Hauffen versamlet / vnd da wir
alle in den Tode durch ihn gefallen / hat Gott die Gnadenreiche Trompet
geblasen / vnd Christum verheissen / da Er spricht / Gen. 3. Des Weibes
Samen / solte der Schlangen den Kopff zertreten.

Der zehende Tag von 365. oder 360. Jahr / ist der rechte Tag der Cas-
teierung oder Züchtigung / den Gott hat in dem 10. grossen Jahr den Samen
Abraham nach dem Gleich / durch Mojen zusamen versamlet / vñ auß dem

Diensthaufe auß Egypten erlöset / vnd hat ihnen das Gesetz im zehenden Jahr gegeben / zur Casseyung oder Züchtigung des Lebens. Denn der Apostel Paulus nemmet das Gesetz einen Zuchtmeister / Gal. 3.

Der fünffzehende Tag ist das Laubhütten / Fest / welches sieben Tag lang dawreth / in grosser Freuden / bedeutet das fünffzehende grosse Jahr der Welt / die Zeit des Evangelij / in welcher Zeit Gott den Samen Abrahams / nach dem Geist durch Christum zusammen versamlet / vnd erlöset hat auß dem Diensthaufe der Sünden / vnd von des Teuffels Gewalt.

Daß von Gott das figürliche Laubhütten / Fest verordnet / zu dauern sieben Tag lang in Freuden / bedeutet / daß Gott verordnet hat / daß die Zeit des Evangelij / sieben grosse Tag oder Zeiten dauern soll. Diese sieben Tage seynd das rechte fröhliche Laubhütten / Fest. Denn alle waare Christen wohnen vnter den grünen Bäumen / ein jeglicher vnter seinem Jeigensbaum / sie grünen vnd blühen im Glauben / in Erkännuß vnd Weißheit / sie gedennen / daß siennr Pilgrims / seyn hier auff Erden / in Früchten vnd Tugenden / in der Laubhütten / vnd halten sich vnter den fruchtbaren Weinstock Jesu Christi / vnd Verlangen auff die zugelagee Thaw / auff den zwey vnd zwanzigsten oder letzten Tag / da Christus erscheinen wird / zu richten die Lebendigen vnd die Todten / vnd wird Rathmassung vnd meinem Glauben nach der ein vnd zwanzigste Tag vollkommen erfüllet werden / doch nach Gottes Willen / vnd bey ihm gehalten vnd erfüllten Rathschluß / aber der zwey vnd zwanzigste Tag / der da ist der rechte ewige Sabbath / ist vnicher / darinn die Auferstehung des Fleisches oder Todten wird seyn / ob nun solches (wie zuvor gesagt) geschehen soll in der ersten Woche / oder andern Woche / oder dritten Woche / ist Gott allein bekant / vnd kan keiner auff vierdthalb hundert Jahr aufrechnen. Es soll vns gung seyn / daß Gott die grosse Zeiten der Welt / mit kleinen Zeiten figuriret vnd vorgelbilet / dafür Gott wir täglich sollen danken / daß Er vns in diesen letzten Zeiten / Weißheit vnd Erkännuß seiner Verheißung nach Dan. 12. läßt finden / seine versiegelte Dinge vnd verborgenen Schatz mit der Zeit offen thut / vnd befunde / daß das Laubhütten / Fest mit dem Paschefest überein kompt / außgenommen / daß das Laubhütten / Fest den jüngsten Tag mehr in ihm begriffen hat / als das Paschefest vnd das vorgehende Laubhüttenfest / alle drey verschiedene Zeiten und Tage in ihm verschlossen / die da hat das Paschefest in ihm verschlossen / von Adam bis auff Christum / vnd von Christo / bis zu Ende der Welt / wie der günstige Leser befinden wird / wenn er das 41. Prognosticon minder Zahl / gegen jetzigem 42. wird halten vnd nachrechnen.

Daß aber Gott mit der kleinen Zeit oder Tagen hat andeuten wollen die grosse Zeit oder Tage / bezeuget Johannes in seiner Offenbarung am

12. Capitel/ da er schreibet: Vnd das Weib entflohe in die Wüsten/ da sie hätte einen Ort bereitet von Gott/ daß sie daselbst ernehret wurde/ tanz send zweyhundert vnd sechzig Tag/ vnnnd im selben Capitel repetiret er die Reden wider vnd sagt: Es wurden dem Weibe gegeben zweyen Flügel wie eines grossen Adlers/ daß sie in die Wüsten flohe/ an ihren Ort/ da sie ernehret wurde/ eine Zeit/ vnd zwö Zeit/ vnd eine halbe Zeit/ für dem Ansehe der Schlangen. Da sihet man/ daß er 360. für eine Zeit/ vnd zweymal 360. für zwö Zeit/ eine halbe Zeit vnd halb 360. für eine halbe Zeit rechnet: Also soll man auch rechnen die 42. Monden/ Apoc. 11. jeder Monat für 30. Jahr/ welche auch dieselbige Zeit ist.

360.	12.	42.
360.	12.	30.
36.	12.	—
180.	6.	1260. Jahr.

Diese 1260. Jahr/ vnd 42. Jahr Monat machen zusammen vierdthalbe Tag/ vier halbe Zeit/ oder vierdthalbe Jahr. Vnd bezeuget der Herr auch mit diesem Laubbütten/ Fest/ wie lang die Welt gestanden/ ehe der Gnadenreiche Trompeter/ vnd des Weibes Samen erschienen/ vnnnd die seligmachende Posaun des Evangelij blasen/ nemlich zu endlauffenden 14. Tage/ nach Erschaffung der Welt 5096. nimb nun 14. Tag/ ein Tag 365. Jahr/ oder 360. so kompt es eben mit dem Paschafest/ vnd fast mit der Jahr/ Rechnung überein/ welches nicht ohne Verwunderung ein tieffes Nachdenken gibe/ daß Gott vns nicht allein will die rechte Zeit durch die Figuren vnd Vorbilder anzeigen/ wie lang die Welt biß auff Christum ohne Gesetz/ vnnnd mit dem Geetze gestanden/ sondern auch wie lang wir das freyden/ Fest halten/ vnd der Gnadenzeit des Evangelij gemessen sollen/ nemlich 7. Tag/ das ist/ siebenmal 365. Jahr/ siebenmal 365. machen 2560. Jahr/ nemlich Johannis Rechnung 360. hab ich 2525. Jahr/ davon schon 1641. Jahr verlossen/ bleiben noch 919. oder nach Johannis Rechnung 884. Jahr/ darum das Evangelium noch floriren/ vnd die Welt stehen/ ehe der Jüngste Tag kommen soll/ nach Aufweisung vnnnd Deutung des Laubbütten/ Fests/ aber die Schrifft saget/ daß Gott die Zeit vmb der Anserwehnen willen verkürzen will. Ich gehe aber hier principal nicht auff das Ende der Welt/ sondern daß ich beweise/ daß die Welt nunmehr denn 6700. Jahr/ nemlich 6738. Jahr in diesem 1642. Jahr gestanden/ vnd die an Tage gegebene Revolutionen vnd Trigon verlossen/ vnnnd kein Fundament in der heiligen Schrifft haben/ &c. Wo bleibet die Propheceyung Carionis? daß die Welt in 6000. Jahren vergehen solte/ welches viel/ auch hohe Theologen geglaubet/ vnnnd öffentlich von der Canzel geprediget!

get/ solches werde ich zukünfftig mehr erleichtern mit dem Wochenfest vnd sieben Sabbathen/ mit den sieben freyen Jahren/ mit der Historia von Jericho/ Aaron/ von Joseph/ von Jacob/ Jobs Leiden/ Tempel Salomons/ mit den Worten des Apostels Petri / der tausend Jahr für einen Tag/ vnd einen Tag für tausend Jahr rechnet.

Sod/ vnd Wolgeborne Grafen/ gnädige Herren: Obwol Ihr. Gr. Gn. neben Ihren herzliebsten Gemahlinen/ wo nicht in Vngnad/ jedoch ganz fremde fürkommen möchte/ daß ich keinen Schew trage Ihr. Gr. Gn. neben Ihren herzallerliebsten Gemahlinen/ meinen gnädigen Fräw/ mit diesem meinem geringen/ doch möglichen Werck zu ersuchen/ so bin ich doch der gänzlichen Hoffnung vnd guten Zuversicht/ es werden Ihr. Gr. Gn. neben deren Gemahlinen ob solcher meiner vnterthänigen Wolmeinung keinen Vngesallen haben/ sondern Ihr dieselben vielmehr auß angenehmer Gnädigkeit belieben/ vnd angenehm seyn lassen/ sintemal mit in frischer Gedächtnuß/ welchermaßen Ihr Gr. Gn. ein hochlobliches affectio zu mir vnd meinen Schrifften stets getragen/ vnd noch Welches mich bewogen Ihr. Gr. Gn. vnd Gemahlinen diesen Calendar vnd Prognosticon auff das 1642. Jahr dirigiret/ zu dediciren vnd praesentiren/ darzu mit meine vnterthänige Dienste zu bieten/ vnd zu erkennen zu geben.

Zu dem ist mir eingefallen der feine vnd schöne Spruch des alten Poeseten vnd Tragödien-Schreibers Sophoclis/ den Er geschrieben hat in der Tragödia/ die er nennet Ajacem Lorat.

Ἄνθρωπος γὰρ οὐκ ἔστιν ἀνθρώπου ἀπολαύειν/ εἰ γινώσκῃ τι καὶ οἶον, Hoc est, Decet enim Virum memorem esse, siquid illi suave ab alio accidit. Das ist: Einem ehrlichen Mann gebürt eingedenck zu seyn/ wann ihm von einem andern etwas gutes widerfahren.

Welcher mich auch verorsachet vnd bewegt hat/ weil ich die vielfältige Gutthaten / So ich von Ihr Gr. Gn. vnd Gemahlinen empfangen nicht kan mit der That verschulden / vielweniger vergleichen / auff Mittel vnd Wege bedacht zu seyn / wie ich mein vnterthäniges danckbares Gemüt J. G. Gn. vnd Gemahlinen zu erkennen vnd zu verstehen geben möge. Weil aber ich nichts anderst jetziger Zeit habe/ meine vnterthänige Danckbarkeit etlicher Massen anzuzeigen/ so hab ich mich vnterstandn vnter J. G. G. vnd Gemahlinen Namen diß Prognosticon offentlich zum Druck zu geben/ daß/ wie Aufonius auß dem Menandro sagt: Diuilem ingrato homine terra nil peius creat, mit nichts vnleidlicher seyn könne / denn wenn mich jemand für einen vergesslichen vnd andckbaren Menschen hielte.

Gelangee demnach an J. G. G. vnd Gemahlinen meine gang fleissige vnd vnterthänige Bitt/ vnd gesinnen demnach J. G. G. den Scopum/ vnd Zweck dieser meiner vnterthänigen dedication vernemen/ vnd Sie dies selbige

selbige ihnen gnädig wollen gefallen lassen / wie es auß einem wolmeinen
dem vnterthänigem Gemüt vnd Herzen herkompt / in Gnaden auff vnd
annehmen. Dann wiewol mir bewust / daß dieses Werck viel zu gering ist J.
G. G. damit zu verehren / oder dadurch bey J. G. G. weitere Gunst zu
suchen / hoffe ich doch J. G. G. werden Ihnen diese meine Arbeit nicht zu
wider seyn lassen / sondern durch das gnädige Gefallen / so wie ich hoffe /
J. G. G. darob haben werden / mir forthin Vrsach vnd Anleitung geben /
daß ich mich / den gemeinen Tugzen zu nutzen / grösserer vnd nützlicher
Dinge vnterstehen werde vnd mich in Beliebung desselben Ihr gnädigst
lassen befohlen seyn / deren ich sonst alle vnterthänige Dienst / nach meinem
geringen Vermögen mich schuldig zu seyn erkenne / wie ich denn J. G. G.
hampft deren geliebten Gemahlinen / junger Herrschafft vnd Fräulein in
gnädigsten Schutz des Allgewaltigen / zu langwieriger Gesundheit / fried-
licher Regierung / zeitlicher vnd ewiger Volsahrt / mich aber deren selbst
zu vnterthäniger Dienst / Erweisung hienit vnterthänig thue befehlen.
Geschrieben Wien in Oesterreich den 21. Jan. Anno 1641.

E. vnd J. G. G.

vnterthäniger vnd dienstgeflissener

Herman, de Werve.

m.

B

Von

Von den vier unterschiedlichen Zeiten des 1642. Jahrs/ auch derselben Constellation vnd Gewitters.

Vom Winter.

Der kalte vnd melancholische Winter/ so sein operation vñ Länge hat/ biß auff den Fröling erstreckt/ fängt sich mit dem Solstitio hyemali an/ wenn der kürzeste Tag vnd längste Nacht ist/ welches der Sonnen Lauff mit sich bringet/ wenn sie in das erste punctum des frostigen vnd winterschen Zeichen des Z einretet/ Solches Theils Anfang geschicht im noch währendem 1641. Jahr/ nach des Edlen Tychoonis Rechnung den 21. Dec. (11. Alt.) Dec. welcher ist der Tag des H. Apostels vnd Jüngers Christi Thomæ halb 11. vorm. aber secundum Calculum Copernicani Tabularum Prutenicarum den 22. M. (12. A.) des morgens / ein viertel nach 3. zu welcher Zeit gehet auff der 20. grad des fewrigen vnd vngelbildeten ♋ im 1. Hause/ vnd der ♊ im 27. gr. desselben Zeichens / in occasu der 21. gr. der himmlischen ♋ / das ♋ im 27. gr. desselben Zeichen / vnd im selben Hause / h der hinfende Menschenfeind/ im Hause der Gefängniß/ Gefahr/ Feindschaft vnd Wassersnoth/ im 7. gr. der vñ gestirnen vnd nassen ♋ / 4 Wohnung einfurkert/ 4 directus im Hause der Freundschaft/ im 22. gr. des ♋ h täglich Hause/ ♋ im 25. gr. des giftigen M/ ♋ eigen Wohnung/ vnd ♋ im 27. gr. desselben Zeichens im 2. Hause der Krankheiten gefunden werden/ die durchleuchtigste O bewohnt mit ♋ Angulum M. C. im nächstlichen Hause h/ im ♋ / die liebe O im 1. gr. ♋ aber im 7. gr. der Durchlaufft domum filiorum/ des ♋ Hauses/ ein Hause der Kinder im 13. gr. des ♋ / das ♋ / wie oben/ dacht/ ist zur Herberg im 7. Hause/ ein Hause des Ehestands. Auf dieser 7. himmlischen Chur vnd Stärken/ Zustand muß ich der O (doch wollen etliche Astrologi die Luminaria für keine Regieren erkennen) der O vnd dem listigen ♋ die Gubernation dieses Winters antragen/ vnd ihnen darneben den kriegerischen/ wütherigen ♋ zu einem Wirgebüßen zuergien. Obwol vielleicht andere ein anders Thema Coeli setzen werde/ auch nach des Prutenici Rechnung/ der Himmel anders Gestandes/ alle Planeten seynd reiches Lauffs/ vnd keiner Combustus, oder von der Sonnen verbrant/ nur allein Mercurius ist Krebsgängig.

Dieses Quartalets Witterung kan auß der Special- Beschreibung erkant werden/ doch schreibe der alte Lehrer Breda, so vor 900. Jahre geschrieben: Wenn der Nieuwe Jahrstag an einem Sonnabend oder Sambstag einfällt/ (wie nach dem alten Sylo geschicht)

geschicht) so komme ein rauher vnd schrecklicher Winter/ von wegen vieler vngestüm-
mer Wind/ ein betrübter vnd hefftiger Frühl/ g/ vnd daß die lieben Früchte Schadne
leiden/ die Schafe vnd alten Leute sehr sterben/ vnd daß schreckliche Dürnsten sich hin
vnd wider zutragen werden.

Leopoldus Austriacus legt es also auf: Wenn das Neue Jahr an einem Samb-
tag fällt/ so gibt es einen windigen Winter/ vnseren Frühl/ vnd unerlichen Sommer
mit stetem Ungewitter/ vnd einen Herbst/ grosse Eherwung des Volkes/ vnd daß die
Schweine sterben/ auch viel dreißigige Fieber/ vnd sonst mancherley Krankheiten
unter den Leuten reglen/ vnd viel Leute sterben werden. Item/ oft Feuer aufkom-
men vnd schreckliche Dürnsten geschehen. Item/ das Heu vnd Sütterung werden wol/
die andern Früchte aber übel gerathen. Nach dem Neuen Esender fällt das Neue
Jahr am Mittwoch/ bedeutet nach Bredæ Erklärung einen kargen/ rauhen Winter/
beschwerlichen/ vnruhigen oder vngestümnen Frühl/ lieblichen Sommer/ reich an
Herbst/ (vindemia larga & laboriosa) gut Getreid. Item/ daß junge Leute sterben/
vnd die auff dem Meer schiffen/ in grosser Gefahr/ Sorgen vnd Krankheiten seyn
werden.

Nach Leopoldi Meinung/ wenn der erste Tag des Jeners am Mittwoch/ wer-
den die Früchte in leichtem jümlichen Rauff seyn/ warmer Winter/ feuchter vnd
vngestümmer Frühl/ temperire fruchtbarer Herbst/ viel Del/ aber Bauch/ Herk/ vñ
Sennentwehe werden regieren/ daran viel junge Leute vnd Weiber sterben/ vnd in vn-
terschiedlichen Dörtern Hunger oder Eherwung/ mit Aussprengen neuer Zeiten/ gie.
Welche Erklärung vom Sambtag oder Mittwoch besser werden zutreffen/ gibt die
Zeit vnd Erfahrung zu erkennen.

Januarius.

Den 1. Jan. Neuen (22. Dec. Alten Cal.) ereignet sich der neue Jenerschein/
des morgens halb 5. Den 2. N. (23. A.) * 7 4. n. hell vnd kalt/ den 3. N. (24.
A.) * 2 9. v. 6 4. u. v. k. l. mit Sonnenschein/ vielleicht auch Schnee. Den 4. N. (25.
Dec. A.) * 2 10. v. Wind/ * 4 2 5. n. feucht/ Schnee oder Nebel/ Wind/ den 5. N.
(26. A.) * 3 3. v. Schnee oder Kiesel/ * 0 1. n. Sonnenblick/ □ 4. v. kalt vnd
Schnee/ den 6. N. (27. A.) □ 1. n. Frost vnd Wind/ den 7. N. (28. A.) Δ 7 2. v.
Frost/ * 4 8. n. kalt.

Den 7. Jan. N. (28. Dec. A.) ereignet sich das erste Viertel zu 12. in Mitter-
nacht/ vom Dienstag auff ein Mittwoch. Den 8. N. (29. A.) □ 7 11. v. Sonnen-
schein/ Δ 3 8. n. Wind/ kalt/ den 9. N. (30. A.) * 4 4. n. Schnee/ den 10. N. (31. Dec.
A.) Δ 4 6. v. Δ 0 1. n. temperire.

Den 11. N. (1. A.) Jan. □ 7 12. zu Mitternacht/ kalt/ vngestümnen Wetter/
was der □ 7 7 mehr bedeutet/ hab ich Anno 1641. den 7. April auß dem Gui-
done Bonato allegirirt Den 12. N. (2. A.) □ 7 4. v. kalte Wind vnd Schnee/
W ij Tags

Tags Sonnenschein/den 13. N. (A. 3.) ♀ 10. n. Schnee vnd Wind/den 14. (4.)
Δ h 5. n. feucht oder Schnee.

Den 16. N. (6. A.) Jan. überkommen wir das volle Licht/ halb 4. des morgens.
Den 77. (1.) Δ 7. v. kalt mit Sonnenschein/ ♀ 12. n. den 19. (9.) Δ 7. Δ 7.
9. v. ♀ 8. n. Wind vnd Schnee/den 20. (10.) □ 7. v. kalt/ den 21. (11.) Δ 0
11. v. Sonnenschein/ □ 11. □ 12. n. Wind vnd Schnee/ den 22. (12.) * 7. 5.
□ 4 10. n. kalt/ ♀ 8. 7. / Frost/ tiefen Schnee/ starken Wind/ so wol ein Schneeg-
gen könnte verfrachten.

Den 23. N. (13. A.) Jan. erlangen wir das letzte Viertel/ ein Viertel nach 11.
nachm. oder zu Nachr. Den 24. (14.) * 7. * 7. 11. v. * h 3. n. ungestüm Weter
er von Schnee/ oder Regen vnd Wind/ den 25. (15.) * h 4. n. wird das ungestüm
Wetter for/essen/ den 26. (16.) * 7. v. □ h 2. n. Wind/ Schnee oder Nebel/ mit
Sonnenschein/ den 27. (17.) ♀ 4 * 4 5. v. kalt/ den 28. (18.) * h 3. n. ♀ 7. n.
* 4 7. 10. n. kalte Wind/ Schnee oder Nebel.

Den 30. N. (20. A.) Jan. gibt sich hervor der neue Hørningschein/ kurz vor 3.
nachm. Den 31. (21.) ♀ 4 8. * 7. 9. Schnee oder Regen.

Februarius.

Den 1. Febr. N. (22. Jan. A.) ♂ h 5. n. Schnee oder Regen. Den 2. Febr. N.
(23. Jan. A.) * 7. 10. v. * 7. 2 □ 7. 3. n. kalt/ Schnee oder Nebel/ den 4. Febr.
N. (25. Jan. A.) * 7. 3. v. * 4 5. □ 8. n. Δ 7. 12. n. treibende Wolcken/ vermischte
Wetter/ den 5. Febr. N. (26. Jan. A.) □ 7. 3. v. Wind.

Den 6. Febr. N. (27. Jan. A.) wird denn das erste Viertel kurz vor halb 6. vorm.
Den 7. Febr. N. (28. Jan. A.) □ 7. 3. Δ 7. 11. v. zimlich Wetter/ Δ 7. 9. n. Wind/
den 8. Febr. N. (29. Jan. Alt.) □ h 5. n. kalte Wind/ den 9. Febr. N. (30. Jan. A.)
* 7. 10. v. Δ h 3. n. gelind. Den 10. Febr. N. (31. Jan. A.) ♀ 7. 3. v. treibende vnd
Saffranfarbe Wolcken.

Den 11. N. (1. A.) Febr. Δ h 5. v. Regen oder Schnee/ vielleicht Nebel. Den 12.
N. (2. A.) ♀ 7. 1. v. die Sonne conjungirt sich mit dem Jove, 1. n. gelind/ vielleicht
Regen/ mit Osche'n/ ♀ 7. Wind. Die Jovialisten haben sich wol sürgzusehen/ denn
man wird von einem Jovialisten etwas Neues vernemen.

Den 14. N. (4. A.) Febr. gibt vns den Vollenchein/ ein Viertel vor 9. des Abends.
2. Orient. sehet sich dem Ventsgegen/ gelind/ den 15. (5.) Δ 7. v. Sonnenschein/ den
16. (6.) ♀ h 7. v. lufftig/ Reiff oder Frost/ vielleicht Schnee/ den 18. (8.) □ 7. 3. v.
Frost/ Tags Sonnenschein/ ♀ 7. 1. n. lufftig/ feucht/ Nebel oder Schnee/ den 19. (9.)
Δ 7. 11. v. feuchte Winde/ Δ 4 4. n. gelind. Den 20. (10.) Δ 0 1. v. * 7. 11. v. Son-
nenschein/ Δ h/ □ 7. 12. Wind/ Regen oder Schnee. Den 21. (11.) vereiniget sich 4
mit 8. 2. v. Neigwinter/ auch starken Wind/ so vielleicht den Regen überreiben wird.

Den 22. N. (12. A.) Febr. wird denn das letzte Viertel vmb halb 10. v. den 23. (13.)
□ h 3. * 7. 8. v. * 4 12. n. lufftig oder feuchte Winde/ den 24. (14.) * 7. 9. v. warme
Winde/

Winde/ $\times$ 4. δ 7 10. n. kalt/ vielleicht Nachtfrost/ Schnee oder Reiff/ den 25. (15.)
 $\times$ h 6. v. Wind/ Schnee oder Nebel/ den 27. (17.) vnlustig Wetter von Regen vnd
Wind/ dargu verhilff die σ 0 & $\times$ 8. n. D. n 28. (18.) δ 4 4. v. Regen/ Tags Oschein.

Martius.

Den 1. Mart. N. (19. Febr. Alt.) erblicket der Neme Mergschein/ halb 2. v. mor-
zene/ wird mit vngestümmen Wetter anfangen/ regnen der Zusammenkunft h vnd η /
a ich $\times$ Schein σ vnd ζ . Den 4. Mart. N. (22. Febr. A.) vereiniger sich η mit der π . r.
n. Regen vnd der schwangern Frauen schädlich/ der $\times$ h σ / δ 0 h besorge ich/ werden
vngestümm Wetter/ dicke Wolcken ferners verursachen. Gotteshüte Reich vnd Eham.

Den 8. Mart. N. (26. Febr. A.) gibt sich das erste Viertel zu erkennen halb 1.
nachm. Den 9. Mart. N. (27. Febr. A.) $\square$ $\times$ 4. v. Wind/ Δ 4 0. Sonnenschein/ Δ $\times$
10. n. Schnee oder Regen/ den 10. N. (28. A.) Δ h 8. n. bezogne Lufft vnd treibende
Wolcken/ wo nicht gar Regen.

Den 11. N. (1. A.) Mart. sieht die 0 den γ mit einem $\times$ Schein an/ 3. v. δ 7 4.
 $\times$ 0 6. v. kalt vngeschlacht Wetter mit Oschein. Den 12. (2.) tritt der ζ in V / si-
gnificat multam mortem mulierum & juvenum. cum multo statu ventorum fortium
& siccorum. &c. Δ $\times$ 2. v. Wind. Den 14. (4.) $\times$ 4 2. n. Sonnenschein. Den 15.
(5.) $\times$ 11. v. $\times$ h 8. n. Wind/ Regen oder Schnee.

Den 16. N. (6. A.) Mart. umbr der γ seinen Vollenschein/ ein Viertel vor 2.
nachm. Den 17. (7.) $\times$ $\times$ 6. n. Wind. Den 18. (8.) $\square$ σ 9. n. kalt vnd lufftig. Den 19
(9) halten Beyammentenkuffe h vnd Frau ζ / beratbschlagen sich was für vngestüm
Wetter/ Verschwerung vnd Widerwertigkeit sie vnter dem Wilsvolck wollen anrichten.

Vom Fröling.

Wenn die Sonne die 3. Zeichen/ als den γ / π / $\times$ durchlauffen hat der Win-
ter sein Ende/ vnd hebet sich an die lieblichste vnd holdseligste Zeit des γ Frö-
lings mit dem ingressu Solis in das 1. punctum des feurigen V / da sich Tag
vnd Nacht gleich machet / vnd alles mit ihrer Wärme widerumb erquicket
vnd lebendig machet.

Welches geschieht nach Tychonis Rechnung / den 20. N. (10. A.) Mart. kurz
vor 11. vorm. zu solcher Zeit in Cardine Orientis, der 14. gr. des σ / gegen über der 14
gr. des kalten vnd ierdischen Zeichen des γ in angulo occiduo, der Blutdürstige vnd
rachgierige σ sitzt im 16. gr. desselbigen Zeichens/ der Schadenfroß vnd hinaende h/
der vielliebende η vnd holdselige Frau ζ haben ihre Wohnung auffgeschlagen in signo
 $\times$. im 6. Hause/ in domo Aegritudinum. der falsche $\times$ im 15. gr. des V mit der durch-
leuchtigen Sonnen in medio Coeli, oder 10. Hause/ der feuchte vnd vnbeständige γ im
18. gr. des aufsteigen m/ im 5. Hause/ das $\sim$ im 18. gr. der himmlischen $\sim$ im 4. Hau-
se limum Coeli genant/ der $\sim$ im 14. gr. des V mit der 0 vnd $\times$ mitten am Himmel.

Wenn ich nun aller Planeten fortitudines vnd debilitates, neben andern Wind-

stän

stän

ständen in beiden Figuren/ das in Cardinali & provinciali Themate, mit Fleiß ansehen vnd betrachte/ so befinde ich (ein ander mag seine Kolbe scheren lassen/ rote er will) daß abermal die $\odot$ vnd ☿ mit Hüßl vnd Verstand des kalten/ feuchten vnd vnbeständigen ☿ (wenn man die luminaria paßiren lassen will) sich der Herrschafft vnd vornembsten Administration vnterziehen vnd anmassen. Ist demnach vermuthlich/ jerggedachte Gubernatores werden einen vielgewünschten Frilling bringen/ darinn viel Confidantia vnd Zusammenkunftten werden gehalten/ darvnter auch falsche Judas-Brüder werden gefunden werden/ auch falsche Nachschläge/ vnd wird nichts darauß. Absterben eines hohen Haupts/ auch wird ein hoher Christlicher seinen Hut ablegen/ vnd den Stob vergessen haben/ davon wol Sireit könnte entstehen. re . Gresse preparation zu Wasser vnd Land. Des Frillings Witterung wird der glückliche Leser auß der Special-Beschreibung besser befinden.

Den 20. M . (10. A .) Mart. Δ h 11. v. Δ p 9. n. Wind/ Regen oder Schnee/ mit Obliq. Den 21. (11.) ☿ ☿ 1. Δ $\odot$ 11. v. $\square$ 4. 2. n. temperirte Luft. Den 22. (12.) $\square$ h 3. Δ p 9. n. feuchte Wind mit Sonnenschein des Tages.

Den 23. M . (13. A .) Mart. erzehlet sich das letzte Viertel zu 5. Vhrn auff den Abend/ ☿ 4. 6. n. gelind Wetter. Den 24. (14.) ☿ h 5. $\square$ h 12. n. Wind. Den 25. (15.) ☿ 4. v. Nebel oder Reiff/ auff den Tag Oschein/ ☿ 7. 2. n. reibende fülhe Wolcken. Den 27. (17.) ☿ 7. v. Wind mit Sonnenschein/ den 28. (18.) ☿ 4. 11. v. feucht/ mit Sonnenschein/ ☿ h 11. n. Wind/ Reiff oder kühlen Regen. Den 29. (19.) ☿ 7. n. Regen oder Nebel.

Der Neue Aprillschein eriet ein den 30. M . (20. A .) Mart. nach 1. Vhr nachm. gut Wetter.

Aprilis.

Den 1. April new. (22. Mart. alt.) ☿ 1. v. Wind/ ☿ 4. $\square$ 7. 0. gut Aprilmeter. Den 2. April new. (23. Mart. alt.) ☿ 5. Wind mit Obliq. Den 3. April new. (24. Mart. alt.) $\square$ 7. 0. feuchte Wind/ ☿ 11. Nebel. Den 4. April new. (25. Mart. alt.) Δ 7. 3. v. kalt/ Morgenfröht oder Reiff/ ☿ 2. n. Sonnenschein. Den 6. April new. (27. Mart. alt.) textilirt ☿ mit der ☿ freundlich/ 4. v. vnd ☿ mit dem ☿ 5. v. besorge/ der April will seiner Art nachhengen/ vnd eine mixtur anzurichten/ das erste Viertel mit starkem Wind vnd Regen/ an etlichen Orten Schnee anfangen/ warzu der ☿ 4. v. vnd $\square$ werden verheiffen.

Den 7. April new. (28. Mart. alt.) gefällt das erste Viertel zu 8. Vhr des morgens. Den 9. April new. (30. Mart. alt.) ☿ 6. Δ 7. 10. v. Schnee/ kalt mit Sonnenschein. Den 10. April new. (31. Mart. alt.) Δ $\odot$ 1. v. gelind/ Tages Oschein.

Den 11. M . (1. A .) April. Δ 7. 5. ☿ 4. 9. v. lüfftig. Den 12. (2.) ☿ h 10. v. Wind/ Nebel oder Schnee/ den 14. (4.) Δ 7. 10. v. reibende Wolcken/ ☿ 4. n. Nebel.

Den 15. M . (5. A .) April wird der Vollmond halb 3. des morgens/ ☿ 6. n. Wind. Den 16. (6.) Δ 4. 2. v. Regen/ $\square$ 7. 5. Δ h 11. n. kalte finstere Wolcken. Den 18. (8.)

$\square$ 4. 7.

□ 4 7. v. gut Wetter/ Sonnenschein/ * 7 10. n. rotte Wolken/ Thau. Den 19. (9) Δ 8 10. v. Schein/ Δ 4 4. n. ruckeln/ Δ 7 7. n. Wind. Den 20. (10.) wird 2. Orientalis, vnd conjugiret sich zum andernmal mit der 0 7. v. beorge/es werden falken Wind mit Donner vnd Wetterleuchten/ finstere Luft mit Sonnenschein aufsteigen/ vnd diß Vierel wechselweise zu Ende führen/ * tritt in V/ significat multam mortem mulierum & juvenum cum multo flatu ventorum fortium & siccorum & multas nebulas.

Den 21. new. (11. alt.) April nimbt der Mond an seiner Kande ab/ vmb 11. zu Nachts/ fahet mit Wind/ Nebel vnd Kälte an/ wegen □ 8 vnd □ 8 cum Luna, so vmb 5. zuvor eingefallen. Den 23. (13.) 8 7 7. v. lüftig/ * 4 4. * 11. n. kalt/ vielleicht Kiff oder Morgensrost/ mit Nebel. Den 24. (14.) * 6 6. v. 4 3. n. feucht/ mit Sonnenschein. Den 25. (15.) * 7 7. 2. n. starker Wind mit Sonnenblick/ den 27. (17.) 8 8. * 7 11. n. Kiff/ Wind. Den 28. (18.) 8 10. n. Nebel oder Kiff.

Den 29. new. (19. kalt.) April erscheinet der Neue Majschein/ ein Vierel vor 2. des morgens/ * 4 6. v. gelind/ den 30. (20.) * 3 3. v. Kiff/ □ 7 0. wackel/ doch/ also finstere Welsken.

Majus.

Den 1. Maj new. (21. April alt.) □ 4 5. n. Regen. Den 2. Maj new. (22. April alt.) fihet die 0 4 6. 2 die 8 8. n. freundlich an/ wird fruchtbar Majwetter bringen/ doch den schwangern Frauen grosse Gefahr vnd Beschwernis in der Geburt. Den 4. Maj new. (24. April alt.) 4 5. * 8 8. * 9 9. v. die auch Decident. wird/ verheisset gut Wetter/ doch schwerlich ohne Regen/ □ 12 n. Wind. Den 5. Maj new. (25. April alt.) Δ 2 2. v. Kiff oder Regen.

Den 7. Maj new. (27. April alt.) werden wir das erste Vierel erreichen/ ein Vierel nach 2. des morgens/ □ 3. v. morgens kühl/ Nebel/ Tags Oschein/ Δ 1 1. n. erucke Wind/ mit Sonnenschein. Den 8. Maj new. (28. April alt.) 8 7 9. v. kühle Luft mit Sonnenschein/ den 9. Maj new. (29. April alt.) 8 4 4. v. feuchte Luft mit Sonnenschein/ Δ 6. Δ 7. 8 12. n. Nachts kühl/ Nebel/ vielleicht Kiff oder Morgensrost.

Den 12. M. (2. M.) Maj fihet die 8 mit einem Xschein an/ 3. v. schädlicher Kiff oder Nebel/ Tags Sonnenschein/ pflege auch wol Donner vnd Hagel verurfachen/ 8 0. Wind. Den 13. (3.) Δ 7 6. v. feucht mit Sonnenschein/ Δ 4 7. n. Regen oder Gerthaw.

Den 14. new. (4. alt.) Maj fihet der Mond in seinem Vollenschein vmb 1. nachm. * 8 0. 2. n. 8 5. n. Wind/ so vielleicht den Regen übertreiben wird/ vnd Sonnenschein geben. Den 15. (5.) □ 7 0. □ 4 10. n. warm Wetter. Den 16. (6.) 0 3. n. Wind/ den 17. (7.) Δ 8 3. v. Wind/ * 7 4. n. gut Wetter/ * 7 11. n. warm. Den 18. (8.) * 3 4. Nebel oder Gerthaw/ Δ 10. n. warme Nacht/ den 19. (9.) Δ 8 5. □ 9 9. v. warme Winde.

Den

Den 21. M. (11. A.) Maj erlangen wir das letzte Viertel/ vngesehr ein Viertel vor 1. des morgens/ □ 4 o. ✕ 2 warm Wetter. Den 22. (12.) 8 7 3. 8 4 5. v. feuchts. barn Regen mit Sonnenschein/ 8 4 9. n. trüb windig Wetter/ den 23. (13.) ✕ 0 11. v. warm/ ✕ 2 9. n. Nebel/ den 24. (14.) vereinigt sich 4 mit 7 11 n. ist zu bejoracn/ sie werden tüßle Winde mit Regenwetter mit sich bringen. Von der 8 4 & 7 (schreibet Cardanus also: Si Jupiter fuerit junctus Marte significat damnum in Clarissimis & præpositis hominibus. Item, Hali 8 4 7 significat mortem divitis & magnæ famiæ. Es ist wolten got die Vereiniung 4 vnd 7 Feuer vnd mancher/en Wunderzeichen/ vngestümme Wind/ schreckliche Donner vnd Bliz. Albumasar aber sagt/ daß solche Zusammenfügung aller Verwitterung vnter den Geistlichen/ Krieg vnd Empörung vnter d. n. grossen Herren anrichten. Hali Albohazer part. 8. cap. 25. m. f. 392. schreibet also: Quando Mars jungitur cum Jove, denorat multas lites, & Cruce signatas percussiones, accedunt etiam morbi populares & mortalitates in terra climatis in quo junguntur & erunt Beltæ magni Valoris & diversi caloris, in aere apparebunt. Mortem etiam alicujus Regis in illo Climate significat.

Ferner schreibet Albumasar: Es bedeute diese Conjunctio allerley Zand vnter den Geistlichen selbst. Item/ Krieg vnd Empörung vnter grossen Fürsten vnd Herren/ Geistlichen vnd Weltlichen: Die stolzen Bischoff vnd Prälaten/ werden sich mehr/ dann bißhero geschehen/ dachen vnd fürchten müssen/ dann ihnen ihr Hochmut/ von Marcialischen/ oder durch irdelichen Abfall soll gelegt werden. Den 26. (16.) ✕ 4 2 4 n. ✕ 4 6 8 n. ✕ 7 9 n. gibt temperirt gut Wetter/ hat doch nicht la. g. Weiland/ sondern auch zu Plazregen/ ja an Dren Wolckenbruch oder Gewässer/ v. o. sonst Dngewitter/ Hagel/ vngestümme Wmo/ schrecklich Donner/ Blizen/ nach Gelegenheit der Länder/ sehr genetz.

Den 28. new. (18. alt.) Maj kommt hervor der newe Brachschein/ fürh nach 3. nachm. Den 29. (19.) 8 2 5. Δ 4 8. v. □ 7 0. Den 30. (20.) □ 2. v. □ 4 2 o. Δ 4 2 n. wollen den Maj mit schwilltem Donner vnd regenhaftigem Wetter beschliessen.

Junius.

Den 1. Jun. new. (22. Maj alt.) Δ 7 3. Δ 4 2 7. v. starcker Wind/ Regen mit Sonnenschein. Den 3. Jun. new. (24. Maj alt.) ✕ 0 1 v. warm Sonnenschein/ ✕ 2 7 n. Nebel/ doch schwül. Den 4. Jun. new. (25. Maj alt.) □ 7 6. n. trüb/ treibende Wolcken/ Gott behüte vor Hagel/ Donner vnd Plazregen.

Den 5. Jun. new. (26. Maj alt.) wird seyn das erste Viertel/ des Abends/ 1. vltetel nach 6. 2 4 9. n. schwül. Den 6. Jun. new. (27. Maj alt.) 8 7 9 v. warm/ Donner/ Bliz/ □ 2 o. Donner/ 8 4 1. n. Regen vnd Donner. Den 7. Jun. new. (28. Maj alt.) fider 4 4 v. die 0 4 2 n. mit einem □ schein an. Der □ 4 2 pflegt ins gemein kalten Wind vnd Schnee verursachen. Der □ 0 4 temperirt mit Wolcken/ Sonnenschein vnd Wind/ vnd gegen Abend Donner/ an etlichen Orten Wetterlauchen vnd Regenlein mit vnterlauffen/ den 29. Maj alt. 8 Jun. new.) Δ 0 8. v. warm Schein/ Δ 2

12. n. Nebel vnd Donner/ den 9 Jun. new. (30 Maj alt) vereiniger sich h mit 7. v. drohen vnzehnm Wer/ von Regen/ Wind/ auch eillicher Meinung nach/ Donner/ Hagel vnd Plagregen.

Den 11. M. (1. A.) Jun. Δ 1. v. Donner/ schwül. Den 12 (2) werden wir haben den Vollenchein/ zu 9. Uhr des Abends/ □ 4. 1. n. schwül. Den 13. (3) □ h 2. □ 7. v. Donner vnd Wind. ♀ 3. n. schwül/ Donner. Den 14 (4) ♀ 4. 2. n. fucht/ wa. in Sonnenschein/ den 5 1 (5) ♀ 10. v. schwül/ schwerlich ohne Regen. Den 6. (16) fñhet die O h Tetragono an 10 n. diese Wolcken oder Nebel/ Au am/ trawrig/ da die Leute melancholisch/ vnd sich übel befinden. Den 17 (7) fñhet h ♀ zum drittenmal □ an/ 10. n. Den 18 (8) halten Zusammenfur fñ die O vnd ♀ 9 n. d. oben starcken Sturmwind/ ja gleich ein Sp. ilwet. er. Gott behüte für Donner/ Hagel vnd Plagregen/ vnd bewahr Euch vnd Eham.

Den (19 new 9. alt) Jun. haben wir das letzte Viertel/ halb 12 im Mit-tag/ ♀ occid. quadrangulirt mit dem ♀ zur selben Zeit/ Wind/ Δ 7. 6. n. feuchte Lufft/ Donner.

Vom Sommer.

Nachdem die Sonne zum Ende der Zwilling kommen/ so geht sie in ihrer natürlichen Bewegung fort/ erreicht das wasserige Zeichen des ♄/ welches sie neben dem hitzigen Löwen/ kalten vnd trucknen m durchlaufft/ bringet mit sich den längsten Tag/ vnd die kürzeste Nacht/ derowegen dann diese Zeit Solstitium æstivale, vnd der Sommer genennet wird/ selcher introitus Solis aber in dem ♄/ wird sich in diesem 1642. Jahr begeben/ halb 3. nachm. den 21 new (11 alt) Junij/ Zur selben Zeit ist der 18. gr. des löfflitzigen/ feuchten vnd sanguinischen Zeichens der ♄ in der Ostlinien auffgangen/ gegen über in Decident der 18. gr. des feurigen V vntergangen. Der alte Schleiher vnd Menschenfeind h/ der alles zu verderben geretiget ist/ im 25. gr. der kalten ♄/ im Hause der Krankheit/ in welche Hause im 17. g. desselbigen Zeichens der wolthätige vnd gute ♄ sein. H. berge nemen wird/ der vnrühige vnd Blutsdürstige Krieger ♄ hat sein Gezelt in proprio signo arietis im 4. gr. neben dem ♄ in domo vici. conjugij. inimicij. iuriar. aduersitatum. Belli. im Hause des Ehestands/ Mitter des Lebens/ Zancks vnd Freundschaft. Die vielglänzende Sonn hat ihr Residenz im ersten Punct des wasserigen ♄/ wie auch die holdselige ♀ im 15. der leichtfertige ♄ im 3. gr. desselben Zeichens/ in domo itinerum longorum. Religionis. &c. im Hause des langen Reisen/ Religion vnd Secreten. Der ♄ im 16. gr. V im 7. Hause den ♄ vnd ♄ des dominij oder Herrschaft dieses Sommers massen sich an ♄ vnd ♄. Aber nach des Prutenici Calculation erlangen wir den Sommer ein Viertel nach 1. des morgens/ den 22. Jun. da denn der Himmel auch anders gestanden. Des Sommers Zustand oder Verrichtung kan der gñstige Leser auß der Special-Beschreibung erlernen.

Den 22 (12) Quadrangulirt ♄ mit ♄ 1. n. Donner/ starcken Wind/ G Det. le. hüte Euch vnd Eham. ♀ ♄ 11 n. warmen Regen oder Nebel/ den 23 (13) ♀ 2. 6. v. n. schwül

schwül mit Sonnenschein/ *h 9. n. feucht/ den 24. (14.) *a 5. n. warm/ Sonnenschein/ den 25 (15) □ 4 5. vnd ist dñ Trinus Jovis & Veneris 7. n. Donner/ Bliz vñ Regen/ Boer besüze für Donner/ Hagel vñ Plagregen/ den 26 (16) □ h 9. n. Regen vñ Wind.

Den 27. new. (17 alt.) Jun. entsteht der Neue Himmmond halb 6. des morgens/ □ a 10. v. hell/ warm Wetter/ a 12. n. Wind/ den 28 (18) Δ 4 7. v. feucht/ warm/ Luft/ mit Sonnenschein/ a 2. n. feucht/ oder Regen vñ Donner/ Δ h 1. n. Regen oder Nebel/ den 20. Δ a 3. v. gut Wetter/ Sonnenschein/ vñ Donner.

Julius.

Den 1. Jul. new. (21 Jun. alt.) sñet h die ♀ an / 10. v. bringet Kärcken rauhen Wind/ Hagel vñ Ingetwitter/ bißweilen auch schädliche M. h. e. am / welches Δ h 12. n. den 23 Jun. alt. (3 Jul. new.) wird fortgesetzt. Den 4 Jul. new. (24 Jun. alt.) geschicht ein □ a 7 9. v. schwül/ Donner vñ Hagel. Die Länd/ erndt Städt/ wie auch die Menschen/ sonderlich hohe Potentaten/ welche das Zeichen in horoscopo, oder im ersten Hauß des Lebens vñ dem V im hohen Himmel haben vñ etwoßen sein/ mögen sich wol fürsehen.

Den 5. Jul. new. (25 Jun. alt.) gibt vns das erste Viertel 10. v. Den 6 (26.) □ a 10. v. Sonnenschein/ schwül/ Wind vñ Donner. Den 7 Jul. new. (27 Jun. alt.) vereiniger sich ♀ mit dem ♀ 5. v. sehr windig/ vnstet Wetter/ der Ernt e etwas hinderlich/ verorsacher. Es können zwar die Wolcken vñ Regen zum theil durch starken Wind vertrieben werden/ oder wird sonst vngleich wittern/ an einem Ort besser als an andern aufhalten/ hat auch oft gebracht schreckliche Donner vñ Bliz. Δ a 6. Δ 4 10. n. warmes Lüfflein/ Regen. Den 8 Jul. new. (28 Jun. alt.) Δ h a Wind vñ Regen. Den 9 Jul. new. (29 Jun. alt.) □ a 1. v. Δ a 3. v. rucken/ warme Lüfflein/ Δ a 9. □ 4 12. n. warm oder heiß. Den 10 Jul. new. (30 Jun. alt.) sñet die Sonne 21 mit einem freundlichen Schein an/ 10. v. schwül Wetter mit ☉ schein/ teils auch Donner vñ Regen/ □ h 1. n. küble Wind mit Regen.

Den 11. new. (1. alt.) Jul. □ a 11. n. Donner/ rotte Wolcken. Den 12. new. (2. alt.) Jul. ist der Mond voll / vmb 4. des morgens / *h 2. n. küble Luft mit Sonnenschein/ den 13 (3) P 4 1. v. schwül/ Donner vñ Bliz/ a 3. n. Wind/ den 14 (4) *a 1. v. trocken/ warm/ Tags Sonnenschein/ den 16 (6) a 4 2. Δ a 11. v. a h 3. n. zu Regen geneigt/ den 17 (7) Δ a 12. n. warm/ Bliz/ Donner.

Den 18. new. (8. alt.) erlangen wir das letzte Viertel/ vngefahr ein Viertel vor 9. des Abends/ daru vor vmb 9. ein Δ vmb 11. v. ein a a 7/ vñ die ☉ den h Trino anschawen/ den 19 (9) Δ a 3. v. Wind vñ vngeklümmter Wetter/ mit schwülem Sonnenschein/ Donner/ vielleicht auch Hagel. Den 20 (10) *a 1. □ a 10. schwül/ Sonnenschein/ den 21 (11) *a 10. v. temperirt. Den 22 (12) □ 4 10. n. heiß. Den 23 (13) *a 5. *a 10. v. schon heiß Wetter/ Sonnenschein/ vielleicht auch Donner/ □ h 2. n. *a 6. n. Wind/ den 25 (15) Δ 4 10. v. feucht/ mit warm Sonnenschein.

Den

Den 26. D. (16. A.) Jul. erschallet der neue Augusschein halb 9. nachm. Den 27 (17) sihet Δ die Φ Trino an/ 2. v. heß/ Donner/ Bliz. Gott schiue für sich vor dem Hagel. Den 28. (18) Δ 7. 8. Δ 10. n. schön Wetter / den 29 (19) Δ 9. v. truckne Wind/ den 30 (20) Δ 1. n. schwül/ Sonnenschein/ den 31 (21) Φ 5. v. Wind.

Augustus.

Den 1 Aug. new. (22 Jul. alt.) $\times$ 6. v. warm Sonnenschein/ den 2 Aug. new. (23. Jul. alt.) Φ 10. treibende Wolcken/ Donner.

Den 3. Aug. new. (24 Jul. alt.) wird sein das erste Viertel umb 7. des Abends. Den 4. Aug. new. (25. Jul. alt.) Δ 7. Φ und Φ kommen zu ammen/ 7. n. grosse Hitze/ Donner/ Bliz/ der Wind möchte es miltigiren/ den 6. Aug. new. (27. Jul. alt.) Δ 3. $\square$ 4. 8. v. heß Wetter/ vnd Oschein/ $\square$ 10. n. Wind oder Nebel. Den 7. Aug. new. (28. Jul. alt.) Δ 7. 11. v. Δ 4. Δ 1. 1. n. warm/ Oschein/ gegen Abend ein wenig küß/lein. Den 8. Aug. new. (29 Jul. alt.) $\times$ 4. 9. n. Oschein/ $\times$ 10. n. Nebel. Den 9. Aug. new. (30. Jul. alt.) $\square$ 7. trucken/ warm Sonnenschein.

Den 10. Aug. new. (31 Jul. alt.) wird der Vollmonschlein ein Viertel vor 11. Vo. mittag.

Den 11. new. (1. alt.) $\times$ 1. Φ 2. n. trucken/ Oschein vnd Wind. Den 12 (2) Φ 2. 8. 4. 9. v. 4. opponirt sich der Φ 2. n. $\square$ 11. n. warm / Donner/ pflegt auch Hagel/ Do. ner vnd Regen zu geben. Den 14 (4) Δ 9. n. warm/ den 15 (5) Δ 1. n. Wind/ Δ 10. n. trucken/ treibende Wolcken/ den 16 (6) $\times$ 4. 4. n. warm Oschein.

Den 17 new (7. alt.) Aug. soll sein das letzte Viertel/ nach 8. vorm. $\square$ 4. n. wind. Den 18 (8) $\square$ 4. 12. n. küßtig/ den 19. (9.) sehet sich Φ der Φ entgegen/ drohet Regen/ Donner/ Bliz/ Plagregen/ Fenersbrunst/ was aber der Φ 4. ausser des Gewitters/ ben dem jungen Volck vnd Weieristen vor Dyrath vnd Rantzheit werde erwecken/ bezuget küßtig die Gefahrung. Die Coniunctio, so zum vierdrenmal ein fällt. O Δ Φ 1. n. neben ein andern einfallenden Aspecten, denen auch auff sturche Win / mit Donner vnd Wetterleuchten/ Regen/ finstere Luft / vnd Sonnenschein werden diß Viertel wechselweise zu Ende bringen.

Den 25 (15) Aug. leuchtet hervor der neue Herbstschein im Mittag. Den 26 (16) Φ 4. 0. warm / Oschein/ den 27 (17) Φ 7. v. küßtig/ Wind vnd Regen mit Obiect/ den 28 (18) Δ 7. v. Donner vnd Nebel oder Regen/ den 29 (19) $\times$ 4. 5. v. Wind/ den 30 (20) $\times$ 0. n. schwül/ den 31 (21) Δ 11. Δ 12. n. Wind vnd Nebel.

September.

Den 2 Sept. new (23 Aug. alt.) Cal. werden wir haben das erste Viertel/ in 7. Vor des Morgens. $\times$ 4. 7. $\times$ 4. 11. v. Regen oder Nebel/ mit Sonnenschein. Den 3. Sept. new. (24. Aug. alt.) $\square$ 4. Δ 3. v. küßig Wind/ den 4. Sept. new. (25 Aug. alt.) Φ 0. 1. v. Oschein/ $\times$ 4. Δ 0. $\square$ 2. n. treib vnd Wind. Den 5 Sept. new. (26 Aug. alt.) $\times$ 4. 4. v. Nebel oder Neiß/ umb 1. sihet die O Δ Temp an / vnd sehet sich dem Φ entgegen/ sihet den Φ an / 5. n. drohet wunderbarlich Apoclyphter / starcken

den Blad/Regen/Regenbogen oder sonst Wunderzeichen/bedeutet auch Nebel/ starke Reiff/bald Sonnenschein/ werden allerley hitzige Krankheiten vnd brennende hitzige Geschwulst vnter die Leute bringen/ auch Hitz vnd Widerwillen vnter hohen Potentataten/ d. halbeichen vnter Prälaten vnd Bischoffen erwecken.

Den 8 Sept. new. (29 Aug. alt) wird der Mond ganz rund/ kurz vor 7. nachm.

Den 11 new. (1. alt.) Sept. 8. v. Donner vnd Sonnenschein/ den 12 (2) * 4. 7. 8. 12. n. laufft / vielleicht Reiff/ den 13. (3.) * 5. 2. n. Nebel oder feuchte Luft/ den 15 (5) ersiget sich das letzte Viertel/ Wimmache/ vom Montag auff den 16. 17. vmb 1. des morgens. Den 16 (6) setzet sich die Sonne entgegen/ vngestaltlich von Regen/ Donner/ Wind/ Hagel/ den Trauben schädlich Weret/ auch Dürre/ vnter den Menschen/ vornehmlich vnter den Saturnischen Potentaten. Den 16 (6) Δ 10 v. Nebel oder Regen mit Obelck/ den 17 (7) * 8. v. Wind/ Δ 40. * 7. 7. feuchte Luft/ den 18 (8) ist ein 8. vnd 8. n. wird grosse Veränderung in der Luft bringen/ Sturmwind/ d. Windwirbel/ ichen Plagregen vnd dergleichen. Den 19 (9) □ 4. v. Donner/ Reiff/ den 20 (10) □ 7. 8 v. gut Herbstwetter. Den 21 (11) Triangulirt 7 mit 8. v. Wind vnd Ungewitter geneiget/ * 1. 1. n. Nebel/ den 22 (12) 8 n. trüb/ oder ereibende Wolcken.

Vom Herbst.

Wenn Tag vnd Nacht zum andermal gleich ist/ geschicht das Equinoctium autumnale, mit dem Eingang der Sonnen in den ersten Punct des Meridionalischen Zeichens der ♎ / das Ende des Sommers vnd Anfang des Herbstes bringet. Solche Zeit aber hebet sich an nach Tychonis Rechnung/ den 27 N. (17 A.) Sept. vngesehr halb 6. des morgens / vnd hat die Sonne sich im ersten Hause mit dem ♎ einguartiret/ vnd ist der 16. gr. der himmlischen ♎ in der Ostlini auff/ vnd der 16 gr. des feurigen ♋ vntergangen. Der Sgänglich Schadens froh h. mit dem Sgänglich 4 nimpt ein das Haus der Krankheit/ h. im 20. 4 im 10 gr. der ♋ in 4 eigen Wohnung/ 7 der auch Sgänglich wird in domo mortis im Hause des Todes vnd Lebens Endes im 14. gr. 8. Venus directa im 6. gr. III in domo fratrum & brevium itinerum, im Hause der Bruderschaft vnd kurzen Reisen/ der Wendehoit vnd falsche 8 dir. im 17. vnd der vnbeständige D im 19 gr. der 17 sitzen im 12 Hause/ ein Haus der Trawrigkeit/ Meids / Nachredens/ Verrug/ Listigkeit/ Gesängnuß vnd Todesgefahr. Die liebe Sonne vnd holdselige 8 seynd Regenten dieses Quartals. Mars will gern die Sonne zu rucke stoßen/ vnd für seine Regentin zulassen. Mars fänger mit dem Herff Sgänglich zu werden/ vnd seynd also die 3. obste Planeten Sgänglich oder Retrogradi, davon Cardanus Segmento 7. Aphor. 135. Planeta maximam in nocendo vim habent per tantum temporis, quantum durat retrogradatio futura. Item Apot. 186. Nullus Planeta deterius afficitur in retrogressu, quam Mars. Vnd abermals Segm. 7. aphor. 127. Planeta retropedantes aquas inducunt. D. s. Herbsts Witterung wird auß der Special. Beschreibung am besten zu vernemen seyn. Den

Den 24 (14) kommt heran der Neue Weinschein ein Viertel nach 3. des morgens. Den 25 (15) stehen h und k gegeneinander / vngestümm Wetter / von Regen und Wind / hoher Nebel / wird den Gelehrten groß Vng. d. z. zufügen vnd darneben seltsame Krankheiten / als Sichte / viertägige Fieber. Wasser / such / Stipparlein / Schreymüdigkeit vnd dergleichen verursachen. Den 26 (16) Δ 24 o. Regen / wunderliche Schreymüdigkeit / rauher Wind / Gott behüt vor Hagel / Donner vnd Plagregen. Den 27 (17) Δ 24 6. v. 24 8. v. vermischte Wetter / 24 3. n. Donner / Sonnenschein / den 28 (18) Δ 4 4 v. Reiff / oder Nebel / * 24 Wind. Den 29 (19) * 24 3. v. □ 24 o. warm / Sonnenschein / den 30 (30) □ 4 6. Mars vnd Venus h. vnd gegeneinander / simlich Wetter / wind / treibende Wolcken / schwerlich ohne Regen. Der 24 wird viel hitzige Krankheiten auf übrigen Schwellen gehen / zugleich dem jungen Volk vnd Weibspersonen hart zusetzen.

October.

Den 1. Oct. new. (21 Sept. alt.) gefüllt das erste Viertel halb 12 in Mittag / * 24 2. n. trüb / doch Sonnenschein / Δ 24 1 n. kühl / vielleicht Reiff oder Morgensfrost / den 2. Octob. n. w. (22. Sept. alt.) * 24 2. * 4 8. v. Nebel oder Regen / den 3. Oct. new. (23. Sept. alt.) Δ 24 7. v. Wind Δ 24 5. küstlich / □ 24 12 n. kalt / morgen Reiff / Δ 24 12. n. 34 Kälte / schädlichem Reiff / Wind vnd Schney / oder Regen incliniert. den 5. Oct. new. (25. Sept. alt.) 24 5. n. Regen / den 6. Oct. new. (26 Sept. alt.) * 24 1. v. 24 11. v. Δ 24 2. n. Regen.

Der 8 Oct. new. (28 Sept. alt.) wird herfürbringen den Vollenschein / vmb 5. des morgens. Den 9 Oct. new. (29 Sept. alt.) vereinigt sich die O mit 4 8. v. zum fünfftenmal / kühl / feuchte Wind / mit Sonnenschein / pflegt auch Vngewitter von Wind vnd starkem Regen / * 24 12. Regen. Den 10 Oct. new. (30 Sept. alt.) 24 7. v. treibende Wolcken / * 4 8 n. Regen / oder Nebel.

Den 1 alt. (11 new.) Oct. 24 11. v. feuchte Luft oder Nebel / Donner / den 12 (2) □ 24 11 v. feuchte Luft / mit Sonnenschein / den 13 (3) Δ 24 1. □ 4 4 v. Nebel oder Regen / mit Oschein / Δ 24 10 v. Den 14 (4) Δ 24 4 n. temperirt / * 24 11. n. kühl / morgens Reiff.

Den 15 (5) hat der Mond an seiner Hande abgenommen / vnd gibt das letzte Viertel ein Viertel nach 6. des Abends / den 16 (6) □ 4 6 v. Wind / Δ 24 7 n. Nebel / den 17 (7) □ 24 8 v. Oschein / den 18 (8) * 24 11 v. Oschein / den 19 (9) * 24 3 v. kühl / Wind. □ 24 8. ruckten / 24 2 n. gelind / Δ 24 6 n. trüb. Den 20 (10) ist ein Tetragonus * 24 2. 3 v. zu besorgen / es werden kühl / Wind / mit feuchtem Regenwetter / an erlichen Orten Donner / Wetterleuchten / trüb vnd rüstere Luft etc. Andere Judicia seind vorhanden / anzeigende / daß dieser Apect bringen solle temperirt Wetter mit Wolcken / Sonnenschein vnd Wind / vnd tag gegen Abend Donner / Wetterleuchten vnd Regeln mit vnterlauffen / doch düre dabey etc. Den 22. (12.) * 24 5. Δ 24 6 v. scharffen vnd starcken Wind / ja seltsam Wetter bedeutet / welches der 24 vnd 4 beträftigen / der auch ein windig es / trübes / vnstüßiges Wetter erregen kan.

Der 23 new (13 alt.) Der erblicket der Winterschein vmb 6 des Abends. Den 24 (14) Δ 4 9. ♄ 10 v. Regen mit Oschein/ oder trübes Wetter/ ♄ 4 n. feuchte Windt. Den 25 (15) Δ 4 v. Nebel oder Regen. Den 26 (16) $\square$ 4 2 n. Oschein/ $\times$ 4 ♄ 10 n. trübe Wind. Den 27 (17) ♄ 7. $\square$ 4 9 v. Nebel/ Schnee oder Regen/ mit Sonnenschein. Den 28 (18) der Trinus ♄ vnd ♄ 4 n. vnd der $\square$ ♄ den 29 (19) drohen vngestümm Wetter/ kalten Wind vnd viel Regen.

Den 20 alt. (30 new) Der geschicht das erste Viertel nach 6. des Abends/ den selben Tag vmb 1. nachm. hat sich die Sonne dem ♄ zugegen aefset/ deuret ein widerwertiges vngesund Wetter/ kalte Feuchtigkeit/ vngestümm Wind/ grausame schreckliche Ungewitter vnd Gewässer/ auff dem Meer Schiffbruch/ wie Guido Bonatus lehret. Item böse vngesunde Nebel/ viel Kranckheit/ Heu- vnd Drost/ Kranckheiten/ Haupt- vnd Seitenwehe/ böse Halsgeschwer/ Ruhr/ allerley hitzige Kranckheiten vnd brennende/ giftige Geschwer vnter den Leuten bringen/ &c. Summa/ Pestilenz/ & dergleichen auch Haß vnd Widerwillen vnter hohen Potentaten erwecken. Den 21 (31) der Δ 4 6 n. drohet vnstet/ ganz neblig/ scharffen Wind/ erliche Raq grimmige Kälte/ trawrig vmb die Berge/ oder sonst/ die Sonne trawrig vnd Durro/ auffgehet/ &c/ vnd Wunderzeichen sich begeben/ Item/ schwere Rathschläge vorfallen.

November.

Den 1 Nov. new. (22 Oct. alt.) $\times$ 4 5 v. Schnee oder Nebel/ ♄ 4 / $\times$ 4 9 n. Schneite oder Regen. Den 2 Nov. new. (23 Oct. alt.) $\times$ 1 v. feuchte Luft/ ♄ 3 n. Regen. Den 3 Nov. new. (24 Oct. alt.) $\square$ 4 2 v. Nebel oder Reiff/ an electe Orten Frost/ Δ 4 7 v. feuchte Wind. Den 4 Nov. new. (26 Oct. alt.) Δ 4 11 v. gute Wetter/ ♄ 12 n. treibende Wolcken. Den 5 Nov. new. (27 Oct. alt.) $\times$ 4 6 v. feuchte Luft/ mit Sonnenschein.

Den 6. Nov. new. (27. alt.) haben wir einen vollen Monnschein halb 6. des Abends. Den 7 Nov. new. (28 alt.) $\times$ 4 1 v. Nebel oder Reiff. Den 8 Nov. new. (29 alt.) ♄ 3 v. Wind/ $\square$ 4 1 n. Obliß/ $\square$ 4 2 n. Nebel oder Regen. Es fallen vnterschiedliche Aspecten ein/ so ein verwirrtes kalt Wetter werden geben/ als der Δ 4 & 7/ bringet für sich kalte Nebel mit Oschein/ der Tetragnus/ scharffe vnd stark Wind/ ha ein seigam Wetter/ Schnee/ &c. Der Trinus ♄ & ♄ starcken Frost/ mit Wind.

Den 12 new (4 alt.) Nov. Ist das letzte Viertel kurz vor 3. des morgens/ vmb 12 n. sextidatir 4 mit der 4 / gibt früh Tageszeit Frost/ Nachmittags Sonnenschein/ dörffte zu Abends oder in der Nacht ein gemengtes von Schnee vnd Regen vntersprengen/ vnd ein gemüschtes Wetter machen. Den 13 (5) Δ 4 11 v. kalte/ Frost/ Oschein/ ♄ 4 11 n. Schnee/ oder Morgenfrost. Den 16 (6) ♄ 7 n. Schnee oder Regen/ den 17 (7) Δ 6 v. kalte/ Tags Sonnenschein/ den 18 (8) $\square$ 4 5 n. Frost vnd Schnee/ den 19 (9) $\times$ 4 11 v. kalte Wind. Den 20 (10) ♄ 4 v. Frost/ Tags Oschein/ Δ 4 4 n. Schnee oder Regen/ $\square$ 4 12 n. gemeiniglich Kälte/ harten Frost/ Angewitter/ von Sturm vnd Schnee zu bringen pflegt/ bisweilen auch Regen. Den 21 (11) $\times$ 4 Δ 4 5 v. kalte/ Schnee.

Den

Den 22. new (12. alt.) Nov. erkündet sich der newe Christhschein/ ein Viercel vor
8. vorm. □ 4. 11 n. kalt/ den 23 (13) □ 3 n. kalt/ Schnee/ 5 7 8 n. Frost/ Wind/ den
24 (14) * 2 v. Frost/ vnd Schnee/ Δ 7 1 v. Frost/ Tags Oschein. Den 25 (15) * 4
2 v. gelinde/ vielleicht Schnee/ den 26 (16) □ 7 2 n. Frost/ mit Sonnenschein/ Δ 3
7. n. vernüßig/ den 27 (17) * 2 12 n. Wind. Den 28 (18) * 7 1. n. kalt/ Sonnen-
blich/ vielleicht Schnee oder feucht.

Den 29 new (19 alt.) Nov. das erste Viercel wird sich spüren lassen nach 2. des
morgens/ 8 9 n. Schnee. oder Regen/ Nebel/ den 30 (20) □ 2 2 v. * 2 2 v. Wind
vnd Schnee.

December.

Den 1 Dec. new (21 Nov. alt.) Quadrangulire die O mit 4 11 n. welcher Aspect
pflegt größte Kälte mit sich bringen / diese vnd vngesunde Nebel/ darben Niesel/
wenig Schnee/ vnd Gelfüß/ wird vielleicht vor Kälte nicht recht schneiten können Den
2 Dec. new. (22 Nov. alt.) □ 5. 7 7 11 n. kalt/ Frost. Den 3 Dec. new (23 Nov.
alt) * 4 3 n. Sonnenschein/ den 4 Dec. new (24 Nov. alt) * 8 8 v. Schnee oder
Nebel/ den 5 Dec. new (25 Nov. alt) Δ 2 6 v. Schnee oder Nebel/ □ 4 12 n. Re-
gen oder Schnee.

Den 6 Dec. new (26 Nov. alt) kompt der Mond zu seinem Vollen Schein vnd 9
vorm. □ 5. 2 7 v. schlackerig. Den 7 Dec. new. (27 Nov. alt.) * 7 6. □ 4 10.
n. Orient. vnser Wetter/ mit kaltem Wind / pflegt auch wol Platzregen zu bringen.
Den 8 Dec. new (28 Nov. alt) Δ 4 0. feuchte Luft. Den 9 Dec. new (29 Nov. alt)
Δ 5 v. Regen oder Schnee vnd Wind/ die O conjungiret sich zum sechstenmal mit
3/ der auch Dreier. 12 n. kalt/ vnlußig/ windig Wetter/ Schnee.

Den 11. new (1. alt.) Dec. begibt sich ein Tetragonus O vnd h/ welche Constella-
tio ein widerwertig / vngesund Wetter / kalte Feuchtigkeit / vngesünne Wind/
grausame schreckliche Dingersitter/ 16. wie auch zuvor erwähnet. Den 12 (2) Δ 7 7.
n. kalt/ trübten/ treibende Wölcklein. Den 13 (3) 2 2 11 n. Schnee/ mit Oschein/ □ 2
10. n. kalt/ Wind.

Den 14 new (4 alt.) Dec. überkommen wir das letzte Viercel/ vngesehr halb 1. n.
Den 15 (5) Δ 2 11 n. Schnee/ Nebel. Den 16 (6) * 2 5 v. kalter Wind/ den 17 (7)
* 3 v. kalt/ Tags Sonnenschein/ 7 4 n. Frost. Den 18. (8.) Δ 4 7. gelinde
Luft/ Schnee/ * 2 10. □ 2 11 v. Frost/ kalter Wind/ vnser mit Schnee/ Δ 5 9 n.
kalt/ Schnee oder Nebel. Den 20. (10.) □ 4 1. 2 3. * 7 7 n. Wind/ vnbeständig
Wetter.

Den 21 (11) Dec. wird er scheinen der newe Jammerschein/ kurz vor 8. des A-
bends. Den 22 (12) □ 7 4 v. Frost/ □ 4 2/ Wind vnd weichen Schnee. Den 23
(13) * 5 3 v. Schnee oder Regen. Den 24 (14) □ 7 4 v. kalt/ frost/ * 7 7 n. frost/
Wind. Den 25 (15) 2 4 v. Schnee oder Nebel/ den 26 (16) * 3 4 v. Oschein/ *
7 5 v. Schnee/ oder feucht/ 2 4 6 n. Regen. Den 27 (17) Δ 3 3 v. 8 6. sollte
Nge.

Vngewitter/ kalte vngestümme Winde verursachen / auch Wolcken mit Wind / zu Schne vnd duffen geneiget.

Den 28 new (18 alt) Dec. werden wir erlangen das erste Viertel / ein Viertel vor 12 im Mittag. den 29 (19) Δ 2. v. kalte Wind / $\times$ 3. v. Schnee / $\odot$ 3. v. melancholisch Wetter. Den 31. new. (21. alt.) Decemb. $\times$ 4. v. $\times$ 3. n. Sonnenschein.

Also hab ich nun kürzlich meinem geringen Verstand vnd Vermögen nach / die Witteung dieses 1642. Jahrs / der wenigen Zahl beschrieben / darauß der gütige Leser wol zu betrachten / was die andern Contingentischen Sachen betreffen thu / In demselben zu hoffen sey.

Es wolle sich aber der günstige Leser meiner an ihn in vorigen publicirten grossen Prognosticis gesetzten notwendigen Admonition benehmen / den einmal gewis / daß auch der allergelehrteste vnd erfahrenste Astronomus hierinn kan fehlen / Cum propter materiem elementaris instabilitatem, tum propter ingenij humani, quod artis magnitudinem non assequitur, imbecillitatem. So bezeugt auch Ptolemæus weiter: Quod Astrorum decreta non sint prætoria, sed contingentia, deñ Gott der Allmächtige / der alles was lebet vnd schrebet / nicht allein erschaffen vnd gemacht / sondern auch noch erhält vnd regieret / kan alles vnd ein jedes seiner Geschöpfe nach einem Göttlichen Wolgefallen lencken vnd wenden / wie darn sein vnd wol gesag wird:

Credite, quod non Astra Deo, Deus imperet astris,
Fata augere potest, tollere fata potest,

Item,

Mobilis ad primi motum reliqua astra moventur,
Est tamen altifono vis tribuenda Deo.

Von den Finsternüssen dieses 1642. Jahrs.

In diesem 1642. Jahr begeben sich 4 Finsternüssen an beyden Himmelsstücken / 2 an der Sonnen / vnd 2 an dem Mond / an der Sonnen aber werden wir keine zu sehen bekommen.

Die Erste Finsternuß geschieht an der Sonnen / den 30 new (20 alt) Mart. halb 1. nachm. da beyde gleichzeit seynd nahe beym $\sim$ im 9 gr. 9 min. des fewrigen Widerts. Die Gröffe wird seyn 3. Finger breit vnd 29 Scrupel / dauert 1. Stund 42. min. 42. sec. wird von vns nicht / sondern von denen in terra de laboradore, atq; Ekstrolandia prope C. das Braxes, &c.

Die ander Finsternuß begibt sich an dem Mond den 14 new. (4. alt.) April / die Sonne im 24. gr. 27. min. des Widerts. Der Mond aber nicht weit vom $\sim$ im 24. gr. 27. im n. der himmlischen Δ . Der Anfang wird seyn zu 12. in Mitternacht / 16. im 56. sec. Das Mittel oder rechte Finsternusse den 15 (5. alt.) April zu 2. Vñren 16. m.

49. sec.

49. sec. wird an der Finsternuß wider abnehmen 11. min. nach 3. Das Ende wird seyn 16. min. 42. sec. nach 4. des morgens. Die Gröſſe wird seyn 19 Fingerbreit 52. min. 52. se. wird dawren von Anfang biß zum Ende / 3. Stund 59. min. 46. sec. wird vom vns (so der Himmel klar /) gesehen werden.

Die dritte Finsternuß wird sich zuragen an der Sonnen / den 24. New. (14. A.) Sept. 32. min. nach 1. des morgens / wird dawren 1. Stund 48. min. Die Gröſſe ist 3. Fingerbreit 17. se. wird auch in vnserm Horizonte nicht / sondern von denen / so in Australi terræ parte Magellanica wohnen / gesehen werden.

Die vierde Finsternuß wird gesehen am Mond / den 8. Oct. new (27. Sept. alt) des morgens früh / nicht weit vom ☾ / die Oim 14. gr. 24. m. der ☿ / der ♃ 14. gr. 24. m. des ♀. Der Anfang wird seyn 20 m. nach 3. Die rechte Finsternuß 24 m. nach 4. Das Mittel ein Viertel nach 5. Der Abgang / ein Viertel nach 6. Das Ende ein Viertel nach 7. eine schreckliche Finsternuß / denn die Gröſſe wird seyn 21 Fingerbreit / (da der Mond nur 12. hāle) 18. min. 42. se. und dawret von Anfang biß zum Ende 5. Stund 16. m. 44. sec. wird in vnserm Horizonte gesehen werden.

Vom Krieg vnd vermutlichen Zufällen dieses

1642. Jahrs.

Der muß ich auß beweglichen Ursachen repetiren / was ich im Anfang meiner Apologiae wider die Feinde der Astrologiae Judiciariae geschrieben. Thomas Garzonus schreibet in seinem 88. Discurs von Verleumdern / Affierrednern / vnd mißgünstigen Murrem. Es ist ein schändliche profession eillicher vn- höflichen vnd bößhaffigen Menschen / ja wol höllischen Teuffeln / welche ihren Luff dar- an haben / daß sie von morgens an / biß auff den Abend nichts anders thun / als bald diesen / bald jenen / auff das schrecklichste vnd schändlichste verleumden vnd aufmache / vnd ist kein Krafft / oder kein Wort / oder Plag / öffentlich oder heimlich / da sie sich nicht zusammen finden / vnd mit der Zhar betwelen / daß sie des Aretini Borchielle vnd Fran- ci / auch wol gar des Pasquini vnd Marforij Schulgenossen seynd / vnd sind des Dinges so gewohnt / daß sie auch oftmals in Veyßern ehrlicher vnd vnschuldiger Leute / ihre giftige vnd verfluchte Zungen nicht können im Zaum halten. Es gedencen auch die schändliche Schwichtler / diemelt sie also in des Anaxarchi Circulo stehen / wie ein schändliches Ding vmb solche profession sey / damit sie sich offtermals / wie ein Epig- rama selbst verrathen / ja sie verachten wol den nachdencklichen Spruch des Hesiodi / welcher vñtaretu sagen: Daß die Zunge sich niemer für die Thor solte hinauszehun / wel- che ihr die Natur mit so großem Fleiß habe verschlossen. Oder versporten die herrliche Rede Xenocratis / da Er sagt: Dixisse quandoq; paenituit / ræuuisse nunquam / das ist: Manchen hats geredet / daß er etwas geredet / nicht aber / daß er geschwiegen hat. A- ber gleichwol müssen sie wider ihren Willen befinden / daß es warhafftig sey / wie Seneca in seinem Buch de moribus schreibet: Imago animi sermo est: & qualis vir / talis ora- tio: Das ist / Die Rede ist ein Bild des Gemäts / vnd wie der Mann / also ist auch die

Rede

Rede

Rede

Niede denn wo solche heillose Leute zusammentommen / da höret man nicht anders / als ungeschworene Verleumdung / bald dieses / bald jenes / vnd so derlich seyndes solche Gesellen / die selbst schwarz seind / vnd im Dreck biß über die Ohren steck / vnd den Spruch Plutarchi in seinem Buch von Auffhaltung des Zorns gänglich auß der acht lassen / da Er sagt : Formicarum & murium cor mordere, das ist / Die Ameisen vnd die Mäuse beißen : Wie dann auch die mehr als waare Hebe Salustij bey ihnen nichts gilt / da Er sagt : Omni vitio carere debet is, qui in alterum dicere paratus est. Das ist / Wer fertig ist einen andern zu schelten / muß ganz kein Mangel an ihm haben / gedenden auch wenig andie gemeine vnd nützliche Lehre Democriti, da Er sagt : Qui alterum incusar probri, ipsam se intueri oportet. Das ist / Wer einen andern will schelten / der muß sich selbst zuvor ansehen. Sie halten für eine sonderliche Kurkress / daß sie mit dem Olco verglichen werden / von welchem Seneca sagt : Daß es sich laße ansehen / als wien er darzu geboren were / der jederman verleumbden / vnd mit seiner bößartigen Zungen beschmählen solle : Oder mit dem Momo, davon die Poeten melden / daß er alles / es sey auch so rein vnd vollkommen als es immer seyn mög / könne beschmählen vnd hindurch ziehen / vnd als er auff eine Zeit seinen Tadel an des Praxirelis gemahlte Venere konte finden / tunc er doch seine Zunge nicht halten / sondern sagte / daß ihr die Schuch nicht wol anstünden. Oder mit dem alten Zoilo, dessen rasende Verleumdunge auch des Homeri nicht konte verschonen : Dannhero auch das Sprichwort entstanden / daß wann man jemand / als einen bößhaften Verleumbder wolte schelten / so hat man ihn einen Zoilon genennet / oder einen Theoni, welcher ein so böß Maul gehabt / daß man ein gemein Sprichwort darauff gemacht / vnd das Verleumbden einen Theonischen Rest genennet. Oder des Hipponaci, welcher auch ein bitterer Jamborum scriptor gewesen / davon auch ein Sprichwort entstanden / daß man eine Verleumdung Hipponaceum preconium, das ist / ein Hipponatisch lob genestet hat. Demosthenes ward für ein solches böses vnd schädliches Maul gehalten / wem Er über jemand erbotete / daß sich ganz Griechenland für ihn fürchte / vnd die ganze Burgererschaft zu Athen auß eine Zeit zusammentommen / vnd sich vereinigt / ihm eine große Besoldung zu geben / welches sie auch gethan / vnd ihm dabey angebedret / daß sie ihm diese Besoldung geben / nicht daß er reden / sondern schweigen solte. Salustius, ein berühmter Orator zu Rom / war beydes bey den Fremdden vnd Einheimischen verhaßet / vmb seiner andern Vrsachen willen / als daß Er immer die Feder in die Hand neme / als wann er wolte jemand schreiben wolte / vnd das Maul selten aufthäte / er wolte dann wider einen reden.

Solche Calumnianten vnd Verleumbder werden heutiges Tages viel / auch vnter den Hohen / beyde Geistlichen vnd Weltlichen gefunden / die ihre größte Freude haben / einen stets aufzuwachen / vnd sich auff's allerhöchste besteußigen / (Gottes Wort / der Ehrlichen Liebe / Geistlichen vnd Weltlichen Rechten zuwider) jeden aufzuwachen / läßten vnd schänden.

Vnter solche Lastermäuler bin ich auch zum Theil wegen Beschreibung des Krieger / heßig gerathen / darumb vom Kriege vnd vermuthlichen Zufällen zu schreiben Bedencken

den getragen/ in Verrachtung/ daß nicht allein Herr Omnis-Gesundlein/ die mit ihr
 Grobianischen/ tölpischen/ vngeschliffenen Gehirn vnd Eitelkeyß nicht alles können
 begreifen/ was ich Astrologischer Weise schreibe/ sondern auch hohe Personen/ vnd
 hochgelehrte Leute/ (welches zu verwundern) meiner in ihren Conuicn/ wie des Pi-
 lati in Cre do, &c. gedencen/ vnd ob ich schon nicht zu Fische in Person/ so muß ich doch
 über Fische mit seyn/ vnd mich pro obsonio habē/ vnd ist noch nicht zu verwundern von
 denen/ die das Maul mit mir wachsen/ (ein Trunk Wein aber were besser/ das
 lasterhafte vnd vnflätige Maul damit zu spülen) vnd mein Tag nicht gekennet/ mit
 mir niemals ein Wörlein gewechselt/ gleichwol Ehren-diebstich thūen von mir in ab-
 sence/ in präsent wolte ich einem nicht raten/ Er were dann so hochgeborn oder ge-
 schoren wie er wolte/ außgespraget: Schreib ich/ so zum Theil eintriff/ so muß es ein
 Zauberer vnd Teuffelkunst seyn/ als wann der Teuffel mehr Wissenschaft hätte/ als
 Gott/ vnd Gaben außsetzte/ da doch alle gute Gaben von Gott gegeben werden/wie S.
 Jacob bezeuget/ weil in abgwichenem Jahr ein hohe Person meiner über Fische in Ehre
 gedacht/ ist also bald da gegenwärtig in Demosthenes vnd Salustius gewesen/ der mir
 in vöelchulder Massen/ Theonischen Viss gegeben/ in Densseyn vieler Cavalieren (wel-
 che ich Ehren halber jetzt noch mit Stillschweigen will vorbegehen/ Desoch/ daß Er
 sein Tag nicht gesehen/ noch gekennet/ sondern solches von hören sagen/ von Ehren-
 dieben/ die mir die Ehre nicht gönnen/ die mir Gott gegeben/ vnd noch täglich gibt/ viel-
 leicht auch von einem/ den man im Wein/ Bier vnd Taback todtegeoffen/ vnd in einen
 Baurnen auß Zwang/ von seinem leiblichen Sohn begraben worden) hat/ in dem Er
 Ehrenrührig vnd sich myfflich von mir geredet/ mit diesem Anhang vnd Beschluß/ ich
 were sein Unterthan/ wann Er mich hätte/ Er wolte mich etwas anders sehen lassen/
 vnd ist ja Weltkundig/ daß ich ein gedornter Halslinger/ zu Fens von ehrlichen Eltern/
 vnter der Regierung damals Fräulein Wulbrots/ so hernach dem Hochgebornen Gra-
 fen von Ostfriesland/ Christlichen angedenkens/ ist vermählet worden/ geboren/ dessen
 vnterthänig vnd verpflichtet gewesen/ vnd hat keiner in der gangen Welt über mich zu
 commendiren/ als J. Röm. Kays. Majest. vnd Ehurf. Durchl. zu Weir. h. vnd wenn
 ich mich wider in Ostfriesland würde sehen/ der jetzt regierende Herr/ der Hochgeborne
 Graf vnd Herr/ Herr Veltch/ mein allergnädigster/ anädigst vnd gnädigster Herr/ vnd
 kein ander/ darmit zu verwundern/ daß man solches spargiren darff/ weilt von diesen
 Ehrenrührigen Worten auch Magia Naturali vnd Astrologia iudiciaria vnterschiedlich-
 mal beantworret/ vornemlich in meinem Postreuter zu Eöln/ vnd Prognostico, Anno
 1637. zu Münster getruckten Apologia wider Joh. Wechter/ vñ meine Ehre zuerit/
 hab ich solches hie öffentlich mit wenig beantworten müssen/ bevor weil solches/ in prä-
 sent hoher Personen vnd Officiren über Fische vngescheuet mit gesparrer Wahrheit ge-
 redet/ ist. Triff nicht alles ein/ was ich geschrieben/ so hält man mich/ als einen lutheri-
 schen Keger/ verdächtig/ der J. Röm. Majest. das Maul machet/ vnd dem Feind rechte
 Triumph verkündiget/ in Verrachtung/ daß sie meine Episteln vnd Rede nit verstehen/
 vnd jedem seine sonderlichen Calender nach seinem Keyß machet/ daß ich doch nit schrei-

bei/ daß alles præcisẽ vnd necessariõ geschehen soll oder muß/ sonder nur Contingentia vnd Vurmassung seyn: Denen gebe ich zur Antwort vors 1. Daß sie meine Sachen allagieren/ wie der Teuffel/ als Er Christum auff die Zinnen des Tempels führete/ den Naum allegirte. 2. Daß mirs geber wie jenem/ der seinen Gast die ganze Wochen auff Posten gesezt/ am Sambstag nur übersehen/ die andern Vortbaren/ in 6. Tagen geschickten in D. rissen gestellet/ vnd zuuon bewogen wurden drittens/ daß man mich vnd alle zurerischen/ die Sie Ketzer genennet/ verdächtig halten/ daran geschicht mir Gewalt vnd Vnecht/ vnd thue wie jener/ seinem Herrn/ getreuer Knecht gethan/ als er von seinem Wiltidernem/ bey seinem Herrn angegeben/ als wenn er ihme vntreuw were/ vnd Vntreuw beweisen wolte/ sich außgezogen/ seine Wunden gezeigt/ die Er wegen seines Herrn zu Saluierung seines Lebens/ empfangen/ vrechende: Man sehe meine Wunden an/ wie vntreuw ich meinem Herrn gewesen. Also sage ich auch/ dy man meine Thaten vnd Werke solle ansehen/ was Ich (zwar jedern nicht wissende) auß freiem Willen/ doch so willig als schuldig gethan/ wolte Gott/ wolte Gott/ daß Ihre Nöm. Kays. Maj. jeder Catholischer/ ja auch sonst alle (niemand zu nahe geredet) so treu als ich/ vnd viel züchteramer mit mir sendt/ es würde so übel nicht im Reich zugehen seyn/ noch ferner zugehen/ zu deme/ führe ich nicht/ sondern G D D durch Mittel die Kriege/ wenn Gott gerne wolte/ vnd die Menschen nicht/ wer hat die Schuld? Wenn ein Hund im Wasser leg/ einer wolte ihn darauf helfen/ der aber beißete von sich/ wer hat die Schuld daß d. r. Hund ertrincket/ hätte man mein. in einsättigen/ doch getreuen vnd guten Rath vor dreien Jahren zu Eberdorff gefolget. so hätte sich der Feind so nicht können stärcke/ Kays. Majest. Soldaten hätten so grossen Hunger nicht gelitten/ denn man hätte eine Brod. Kammer vnd offenen Paß gehabt/ hätte man den modum gefolget/ wie ich in meinem 1640. Calender geschrieben/ es were gewislich besser hergangen/ wann mans noch thäte/ were Zeit/ v. vnd würde nicht gewesen/ dann gebe man mir einen Aufschrey/ wann es einen übeln Aufschlag gewinnet.

Endlich so haben sich auch etliche Vnverschämte über Tisch/ in Weyßem hoher Damen vnd mehr Gräffliche Personẽ/ herfürgeben/ ich hätte das vnd das gesagt/ aber darauf mir nichts erfolget/ dem muß ich auff rechte Teusch antworten/ daß es ein großer Desterreichischer Tö. pel verstehen kan/ daß solches erlogen/ daß die mich küssen/ müssen mir das Zeugnuß gebe/ daß ich kein Zungendrecker vñ Mundspieler bin/ der mit viel Propheceiung vnd hochtragenden Reden umbeher/ bedende mich wol/ was ich einem auff seine Rede zur Antwort gebe/ denn man lüget gern von den Leuten/ hab ich wa ein mal auff Fragen etwas gesagt/ das nicht erfolget/ kan man mir nicht/ sondern denen die kein guten/ ohne zweiffel ersporießlicher Rath folgen wollen/ fugiant nuge. Hiervon wolte auffziger in meiner wolgespöchten Fledermauß/ mir aller vnterhändigster/ vnterthänigst/ vnterthänig/ gehorsamster Blüte/ man wolle mich nicht bedencken/ daß ich solches hier gedende/ denn mein Ehren. Nothdurfft erfordert/ mit Vermeldung/ warum ich Bedencken trage/ vom Relege mehr zu schreiben/ v. Well aber die Menschen so vorwitzig vnd begierig seyn zu wissen/ was man in Zukünfftigen vermuthen ist/ vnd
datum

darumben mehrertheils einen Calender kauffen / so habe ich mit wenigem mel-
ne Meinung / Astrologorum. Durchmassung nach / hieher auch setzen wollen / daß
ich in diesem Jahr den langgewünschte Frieden / von Gott verhoffe, da Er den Zorn ein-
mal von vns werde abwenden, aber die beyde schreckliche Monden- / Finsternuß / neben
andern Aspekten, drohen etlichen Unterthanen groß Unglück / vornemlich denen / so
vnter dem Zeichen des Widers vnd himmlischen Wag geboren vnd gelegen / groß
Sterben vnter Menschen vnd Viehe / Pestilenz / rotze Ruhr / Schlag / Catarrhen, &c.
Wie davon in der Special- Beschreibung mit mehrerem berichtet / in Niderland vnd
Hispanien ist schwertlich Friede zu hoffen. Der Hund wird nicht ruhen / der weiße Adler
wird sich wol vorzusehen haben / denn der Türcck wird ihn besuche. Vom gülden Thurn
etwas Neues / an etlichen Orten starcke Reformation, Streit vnd Janck / vnter den
Geistlichen wird ein Geistlicher Krieg geführt / vielleicht vmb Päpstlicher Heiligkeit
Stuhl. Viel hohen Potentaten / beyde Geist- vnd Weltliche / auch bekante Marconen
gehen den Weg aller Welt. Bekante müssen ihr Land vnschuldig vñ vnvermuthlich mit
dem Tücken ansehen. Verhoffe ein gutes fruchtbares Jahr / beyde an Geld vnd Gar-
ten- Gewächs.

Der Varnbergsige vnd getreue Gott helffe nur / daß die lieben Vaim vnd Feld-
gewächse in ihrer arten Blüh von kalten Kälten / hartem Frost vnd stinkenden Ne-
beln nicht verderbet / oder hernach den Sommer über durch schädliche streichende Wee-
ter / geblinze Hüß / Plazregen vnd Hagel beschädiget werden möchten / So haben wir
vns (ob Gott will) neben einem guten Trunk Wein / auch zimlicher Durckdurste der
lieben Jahres- Früchte zu getroßten.

Gott der Allmächtige / so alles in seinen Barm- / lichen Händen / wolle vns das
betägliche Brod auß Gnaden bescheren / auch Gnad verleihen / daß wir dessen nicht
mißbrauchen / sondern mit Danksagung empfangen vnd genießen / darneben den lie-
ben Frieden geben / vnd allen Martialischen Anschlägen wehren vnd sterben / vñnd in
Summa / alle böse Bedeutungen des Bestens abwenden / vnd vmb seines geliebten
Sohns willen / ein glückseliges / gesundes / fruchtbares / Fried- vnd Fren-
denreiches Neues Jahr / zeitliche vnd ewige Wolfahrt auß
Gnaden bescheren / Amen.

ENDE.



D H

Nobili.

Nobili, Magnifico & Excellentissimo Viri,

HERMANNO de WERVE, Astronomo celeberrimo.

Non minus invidiæ Victor faustissime Wervi,
Quam sanctæ, Uranies fortis & acer Atlas:
Quum lego, quæ doctis signas prælagia chartis,
Altriferi ex penitâ sede relata poli,
Id precor, ut tam læta fluant tibi tempora quam tu,
Temporibus certas das stabilesq; notas.
Munere dignus eoes, cui tantum sidera debent,
Quantum ope nunc lucent splendidiора tua.
Quin meritis sit digna tuis sint præmia curæ est,
Induperatori principibusq; viris.

ALIUD.

Helluo in expletus Christiani Tur-
CA cruoris, (agat ?
Quid rerum domitâ Perside victor
Die n. bis WERV, quo non felicio alter,
Judice me, ex astris sensa profunda
petit.
Dum se civili consumit patria bello,
Et proprias misere depopulatur opes:
Ille procul dubio prope vigilabit, & omni
Cudet ope in nostrum tela faciesq; ca-
put: (peribit:
Et vel nos perdet, vel (quod precor) ipse
Augurium haut aliud Conscia Luna
dedit.
Quando tertio abhinc sic obtenebresce-
ret anno,
Lucis ut in toto nil foret orbe super.
Ut vidi, ut stupui! portentum hoc bar-
barus hostis,

Seriat, à nostris sit procul illud agris,
Dixi, atq; ingemui. Nam quem Con-
cordibus armis
Pellere vel toto possimus imperio,
Dissidij s. (dolor heu!) nostris armabi-
mus in nos,
Cruddeli fors an præda futura canis,
Ni Deus avertatq; minas pacemq; re-
ducat,
Atq; inimica pio fœdere Corda liget.
Taliatu inculcas scriptis, & numinis
iram,
Divini prudens, æthere vate, doces.
Matte labore sacro! Cultorem haut de-
seret unquam,
Me sponsore suum desit uetq; polus,
Omne suum virum Livor malus evoc-
mat in te,
Dum sis in precio, sis in honore bonis.

Antonius Guntherus Billichius, Medicinæ Licentiatius,
Illustissimi Comitis de Oldenburg, Medicus.

Risiat te genuit mundi pulcherrima tellus.
Quem post sydereo merfit in amne Thetis,

Te

Telaudent mundus, te laudent sydera Werve,
Maectage de Wervà pondere mira Poli
Qui regit altra Deus servet tua dogmata Werve,
Vive Vir ingenio non habitare parem.

In Zoilum vel Criticum.

Quicquid es, ingenio qui dogmata culta Deorum
Werviciana rapis, quod tibi nomen? ai.
Dicere quando pudet? puer es, puerilia tractas,
Et jaciis doctos Verba petulca Viros.
Tudum sic laudem nugis caprare videris,
Spargis stultitiam turpiter ipse tuam,
Syderum linguâ noli lacerare magistrum.
Quem magni, ac meriti, Caesaris Aula facit
Probios titulos, quos tu puer improberuisti.

I. G. a. B. T. F. D. T. I.

C. E. T. I. M. A. C. P.

Aliud.

Et aliquid, fateor, Claro de Sanguine nasci
Et genus & Proavos posse referre suos.
At majus studiis divis superare parentes,
Et non se immensi sydera jura poli.
Perge Vir ingenio præstans scriptisq; manuq;
Illustrare orbem, sic super Altra volas,
Werve, tuos jactat, decorat candida virtus,
Laudisq; æternæ nobile nomen habes.

J. a. T. J. V. D. P. L.

Author de semet ipso.

En me persequitur pueri petulantia? Quid tum?
Stellati Cæli sydera certa mihi.
Me fuci oderunt liventi pectore, Quid tum?
Fuci nil prorsus sedulitatis habent.
Ringitur illorum os contracto lumine, Quid tum?
Ira nihil penitus Viribus absq; nocet.
Rumpitur hic, dolet ille, novum nil, candida virtus
Et fortuna favens sic stabilita vigent.
Invidet invidia ob cælum mihi fellea, Quid tum?
Invidia invidet, nil nocet invidia.

F I N I S .

Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga

In nomine domini Amen

Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga

In nomine domini Amen

Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga

In nomine domini Amen

Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga
Magister Johannes de Wittenberga

In nomine domini Amen

Der V. Gebornen / Frauen / Frauen
Maria Catharina Von Windischgrätz / Frau-
en / Auf Hohenpergen / Ein Geborne / Frey-
herrin Von Herberstein / Von Frauen / Wein-
ner Weiblichen Und Hochachtbahren Frau-
en / Zu Einem Glückseligen Frey-
beweichen / Verordneten / Weib-
lich / Gedruckt.



Xb

8766

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Gray Scale

X 68766

228

HAB Wolfenbüttel
12 416 55X

23



Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0

1

2

3

4

Gray Scale

